

Kakteen und andere Sukkulente

Heft 11 · November 2007 · 58. Jahrgang

E 6000



Kakteen und andere Sukkulente

monatlich erscheinendes Organ
der als Herausgeber genannten Gesellschaften

Heft 11

November 2007

Jahrgang 58

ISSN 0022 7846

Aus der KuaS-Redaktion

Umfragen zufolge gilt der November als unbeliebtester Monat im ganzen Jahreslauf: Grau, trüb und langweilig soll er sein. Und nicht einmal sein lateinischer Name (9. Monat) stimmt. Da hatte Karl der Große offenbar mehr Wetterfühligkeit, als er ihn „Nebelung“ oder „Windmond“ nannte. (Die Niederländer sind noch praktischer: Sie nennen ihn Schlachtemond, weil im November oft den Schweinen der Garaus gemacht wurde.)

Na, da hat unsere **KuaS** ja eine dankbare Aufgabe – nämlich Farbe ins Novembergrau zu bringen. Ich hoffe, das ist mit dieser Ausgabe gelungen. Insgesamt neun Artikel, dazu Karteikarten, Buchbesprechungen, Zeitschriftenbeiträge finden sich in dieser Ausgabe. Die Bandbreite reicht von der wissenschaftlichen Erstbeschreibung bis hin zu ungewöhnlichen Pfropfmethode, von der Vorstellung von Briefmarken-Sonderausgaben bis hin zu einer Hommage an historische Kaktuspersönlichkeiten.

Ein buntes Heft also, genau richtig für trübe Tage. Apropos trübe Tage: Die Mittagsblumen für Anfänger, die wir in dieser **KuaS**-Ausgabe vorstellen blühen oft erst im November und bringen auch im Gewächshaus kleine Lichtblicke. Ein Grund mehr, neben Kakteen auch andere Sukkulente zu kultivieren. Im besten Fall hat man dann das ganze Jahr über an jedem Tag irgendwelche Sukkulenteblüten. Eine schöne Sache.

Also nicht am grauen November verzweifeln und lieber die **KuaS** genießen (und vielleicht den einen oder anderen Artikel für viele schöne neue **KuaS**-Ausgaben schreiben).

Deshalb wünscht viel Spaß mit diesem Heft Ihr

Gerhard Lauchs

INHALT

© Jede Verwertung, insbesondere Vervielfältigung, Bearbeitung, Übersetzung, Microverfilmung, Einspeisung und Verarbeitung in elektronischen Systemen – soweit nicht ausdrücklich vom Urheberrechtsgesetz zugelassen – bedarf der Zustimmung der Herausgeber. Printed in Germany.

Aus der SukkulenteWelt

RETO DICHT

Auf den Spuren von Dr. John M. Bigelow in Nord-Coahuila Seite 281

Vorgestellt

RUDOLF SCHMIED

Mesembry-Arten, die sich auch für Anfänger eignen Seite 286

Vorgestellt

HORST KALLENOWSKY

Neoverdermannia vorwerkii – ein blühendes Kleinod im Hochland der argentinischen Anden Seite 291

Aus der AG Philatelie

FRANK KAFKA

Eine schwedische Blockausgabe zu Ehren von Linné Seite 293

Taxonomie

TOM MCCOY & JOHN LAVRANOS

Aloe lanata und *Aloe haggeherensis* (Aloaceae), zwei neue Aloen aus dem Jemen Seite 295

Im Habitat

WERNER VAN HEEK

Beobachtungen an *Coleocephalocereus goebelianus* Seite 299

In Kultur beobachtet

HOLGER DOPP

Agave bracteosa blüht nach 32 Jahren Seite 301

In Kultur beobachtet

WERNER NIEMEIER

Pfropfversuche mit Crassulaceen Seite 304

Für Sie ausgewählt

DIETER HERBEL

Empfehlenswerte Kakteen und andere Sukkulente Seite 307

Buchbesprechungen

Seite 294

Zeitschriftenbeiträge

Seite 303

Karteikarten

Mammillaria marcosii Seite XLI

Mammillaria unihamata Seite XLIII

Kleinanzeigen

(Seite 158)

Veranstaltungskalender

(Seite 164)

Vorschau auf Heft 12/2007

und Impressum Seite 308

Titelbild:

Mammillaria pennispinosa

Foto: Holger Rudzinski

Verewigt im Teddybär-Cholla

Auf den Spuren von Dr. John M. Bigelow in Nord-Coahuila

von Reto Dicht



Überprüft man die Erstbeschreibungen der Kakteen aus der Region von Melchor Múzquiz (Nord-Coahuila, Mexiko), so realisiert man schnell, dass die meisten von ihnen von ENGELMANN (1856) verfasst wurden, anhand von Pflanzen, die Dr. John M. Bigelow bei Santa Rosa aufgesammelt hatte. Auf neuen Karten sucht man aber vergeblich nach einer Ortschaft namens Santa Rosa. Es findet sich einzig eine Sierra Hermosa de Santa Rosa. So stellt sich unweigerlich die Frage: Wer war Dr. Bigelow und wo lag dieses Santa Rosa?

Dr. John Milton Bigelow (1804–1878) ar-

beitete als praktischer Arzt in Lancaster, Ohio (WALLER 1942). Nebenbei befasste er sich mit der Botanik, vor allem mit der Suche nach Medizinalpflanzen, wie viele Botaniker seiner Zeit. 1841 publizierte er sein Werk „Flora Lancastriensis“, einen Katalog aller Pflanzen des Fairfield County, Ohio, mit besonderer Hervorhebung jener Arten, die von medizinischem Wert waren. Damit schuf er sich einen Namen als Botaniker und wurde 1848 als Arzt und Botaniker in die Kommission des „United States-Mexican Boundary Survey“ aufgenommen. Die Grenze zwischen den USA und Mexiko war damals zum Teil unbe-

Abb. 1:
Von Bigelow
gesammelt und
nach Engelmann
benannt: *Opuntia
engelmannii*.
Foto: Reto Dicht



**Abb. 2 und 3: Prächtige Blütenfarbe:
Echinocereus pectinatus subsp. *ctenoides*.
Fotos: Reto Dicht**

kanntes oder unerforschtes Gebiet, das durch diese Grenz-Kommission genauer erfasst werden sollte. Neben Bigelow wurden mit George Thurber, John R. Bartlett und Charles Wright drei weitere Botaniker engagiert, die weitgehend selbständig und getrennt arbeiteten. Bigelow nahm dabei die südliche Route und gelangte von Eagle Pass, Texas, über den Rio Grande nach Nord-Coahuila in die Gegend von Santa Rosa (ENGELMANN 1856).

Eine Karte des Grenzgebiets zwischen den USA und Mexiko von RAPKIN (1849) gibt den Namen Santa Rosa in der Gegend des heutigen Melchor Múzquiz wieder. Tatsächlich hieß dieser Ort bis 1850 Santa Rosa und wurde zu Ehren des aus diesem Ort stammenden Generals und späteren (1832) mexikanischen Präsidenten Melchor Eca y Múzquiz de Arrieta in Melchor Múzquiz umbenannt und 1925 als Ciudad Melchor Múzquiz zur Stadt erhoben (ANONYMUS o. J.).

Über die Gegend von Santa Rosa wird in EMORY (1859) vermerkt, dass sie reich an Silberminen sei. Ferner liest man dort: „Bei Santa Rosa haben die Spanier ausgedehnte Schächte gebohrt und einen eineinhalb Meilen langen Tunnel gemacht, der noch nicht beendet war, als 1825 die Revolution ausbrach; seither wurden alle umfassenden Operationen suspendiert und das Land, reich an Mineralien und in der Produktion von Getreide und tropischen Pflanzen, wurde eine Beute für einfallende Banditen und Indianer und zur Zeit wird Wild Cat und seine Indianerbande aus Florida in der Nähe angesiedelt, was noch zusätzlich Unruhe und Unordnung in diese schöne Gegend bringt.“

Natürlich sind diese wilden Zeiten längst vorbei, aber die Kakteen dieser Gegend sind nach wie vor dieselben wie zu Bigelows Zeiten. Bigelow hat bei Santa Rosa folgende Arten aufgesammelt:

Cereus longisetus Engelman [= *Echinocereus longisetus* (Engelman) Lemaire], *Cereus ctenoides* Engelman [= *Echinocereus pectinatus* subsp. *ctenoides* (Engelman) G. R. W. Frank], *Mammillaria echinus* Engelman [= *Coryphantha echinus* (Engelman) Britton & Rose], *Mammillaria scolymoides* Engelman (= *Coryphantha ramillosa* subsp. *san-*



Abb. 4:
Echinocereus
longisetus.
Foto: Reto Dicht

tarosa Dicht & A. Lüthy), *Mammillaria tuberculosa* Engelmann [= *Escobaria tuberculosa* (Engelmann) Britton & Rose], *Mammillaria pusilla* var. *texana* Engelmann [= *Mammillaria prolifera* subsp. *texana* (Engelmann) D. R. Hunt] und *Opuntia engelmannii* Salm-Dyck.

Damit hatte Bigelow die häufigsten Cacta-

ceae der Gegend von Melchor Múzquiz dokumentiert. Zusätzlich kommen dort nach unseren Beobachtungen heute auch vor: *Echinocereus enneacanthus* Engelmann, *Echinocereus dasyacanthus* Engelmann, *Epithelantha micromeris* (Engelmann) Britton & Rose, *Neolloydia conoidea* (De Candolle) Britton & Rose, *Coryphantha sulcata* (Engel-



Abb. 5: *Coryphantha echinus*.
Foto: Reto Dicht



Abb. 6: *Coryphantha ramillosa* subsp. *santarosa*.
Foto: Reto Dicht



Abb. 7:
Escobaria tuberculosa.
Foto: Reto Dicht

mann) Britton & Rose, *Escobaria vivipara* var. *radiosa* (Engelmann) D. R. Hunt sowie *Escobaria grata* Kaplan & al.

Die Funde von Bigelow lassen sich in der Gegend von Melchor Múzquiz verifizieren,

mit Ausnahme von *Mammillaria scolymoides*, deren Beschreibung durch ENGELMANN (1856) sehr stark von der Erstbeschreibung sowie späteren Beschreibungen abweicht (siehe hierzu DICHT 2000). Allerdings passt die Beschreibung zu vielen Formen der in der Gegend von Melchor Múzquiz und in der Sierra Hermosa de Santa Rosa häufig vorkommenden *Coryphantha ramillosa* subsp. *santarosa*, deren Typ-

fundort in La Babia, nördlich von Melchor Múzquiz, liegt.

Nach 26 Monaten Teilnahme am Boundary Survey arbeitete Dr. Bigelow kurze Zeit wieder in seiner Arztpraxis in Lancaster, Ohio,



Abb. 8: Das Grenzgebiet vom Mexiko und den USA in der Landkarte von RAPKIN (1849). Foto: Reto Dicht

wurde aber bald von A. W. Whipple als Botaniker für den Pacific Railway Survey 1853–1854 engagiert.

Von Dr. Bigelow existieren keine Bilder, immerhin aber eine Beschreibung durch den Zeichner der Whipple Expedition, Baldwin Mollhausen, der ihn als äußerst freundlich und geduldig schildert, als jemanden, der sich stets mit anderen mitfreute, wenn es etwas Erfreuliches gab und der nie fehlte, wenn ein herzhaftes Lachen oder ein guter Witz zu hören war. Ein eifriger Botaniker, der offenbar sein Maultier Billy wie ein total veröhntes Kind behandelte (WALLER 1942).

Da scheint es irgendwie passend, dass Bigelows Name, neben mehreren anderen Pflanzen, ausgerechnet im Teddybär-Cholla, *Cylindropuntia bigelovii* (Engelmann) F. M. Knuth, verewigt bleibt.

Literatur:

- ANONYMUS (o. J.): Múzquiz, Coahuila, Historia. – www.muzquiz.com/historia.html [1.6.2007].
- DICHT, R. F. (2000): Nomina cactacearum conservanda sive rejicienda proposita. – *Cact. Syst. Initiatives*, No. 10: 19–20.
- ENGELMANN, G. (1856): Synopsis of the Cactaceae of the territory of the United States and adjacent regions. – *Proc. Amer. Acad. Arts* **3**: 259–346.



EMORY, W. H. (1859): Report on the United States and Mexican boundary survey. Vol. 2, Part 1: Botany of the boundary. – Department of the Interior, Washington.

RAPKIN, J. (1849): Mexico, California and Texas. – J. & F. Tallis, London.

WALLER, A. E. (1942): Dr. John Milton Bigelow, 1804–1878, an early Ohio physician-botanist. – *Ohio Arch. Hist. Quart.* **51**: 313–331.

Abb. 9:
Mammillaria
***prolifera* subsp.**
***texana*.**
Foto: Jonas Lüthy

Dr. Reto F. Dicht
Schulhausstrasse 17
CH – 4524 Günsberg

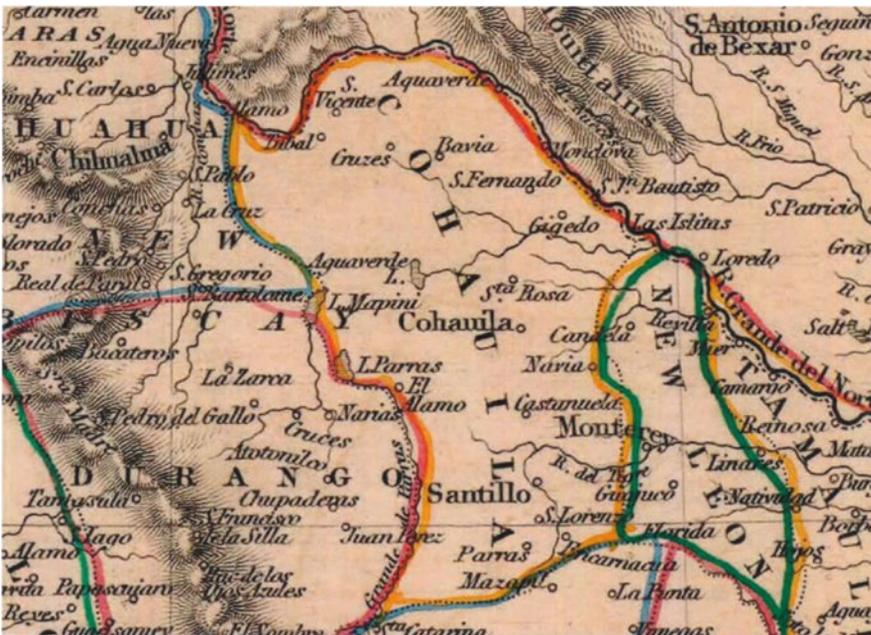


Abb. 10:
Ausschnitt aus der
Landkarte von
RAPKIN (1849) mit
der Ortsangabe
Santa Rosa.
Foto: Reto Dicht

Viel zu selten in Kultur

Mesembs-Arten, die sich auch für Anfänger eignen

von Rudolf Schmied



**Prächtige Strahlenblüten:
Eine Sammlung
verschiedener
Mesembs.
Alle Fotos:
Rudolf Schmied**

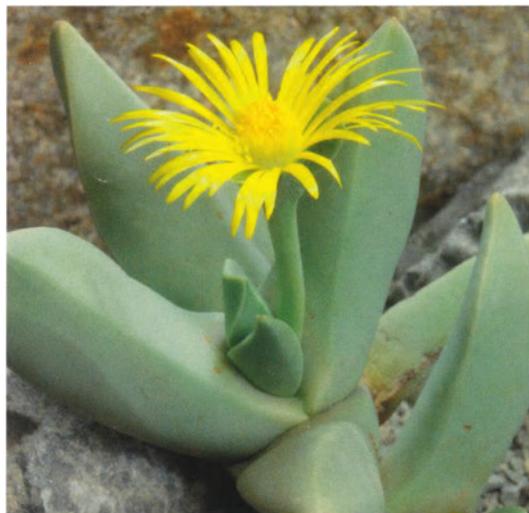
Die große Familie der Aizoaceae, umgangssprachlich meist als Mesembs bezeichnet, enthält eine Menge kulturwürdiger Arten. Sie würden in weit mehr Sammlungen Einzug finden, wenn nicht viele Sukkulentenfrende bezüglich der Wachstums- und Ruhezeiten so verunsichert wären, dass sie lieber auf diese Pflanzen verzichten. Um es gleich vorweg zu sagen: Feste Regeln scheint es nicht zu geben. Selbst verschiedene Gattungen gleicher Herkunft verhalten sich

in Kultur oft unterschiedlich. Sogar innerhalb einiger Gattungen gibt es Unterschiede. Hier sollen ein paar beliebte Kleingattungen näher betrachtet werden. Anstelle einer umfangreichen Beschreibung wird auf die Fotos verwiesen.

Am unteren Oranje-Fluss, an der Grenze zwischen Namibia und Südafrika, gibt es zahlreiche begehrte Sukkulenten. Knervlakte oder Richtersveld sind Ortsangaben, die unter Sukkulentenfrenden große Aufmerk-



Heimat am Oranje-Fluss: *Lapidaria margaretae*.



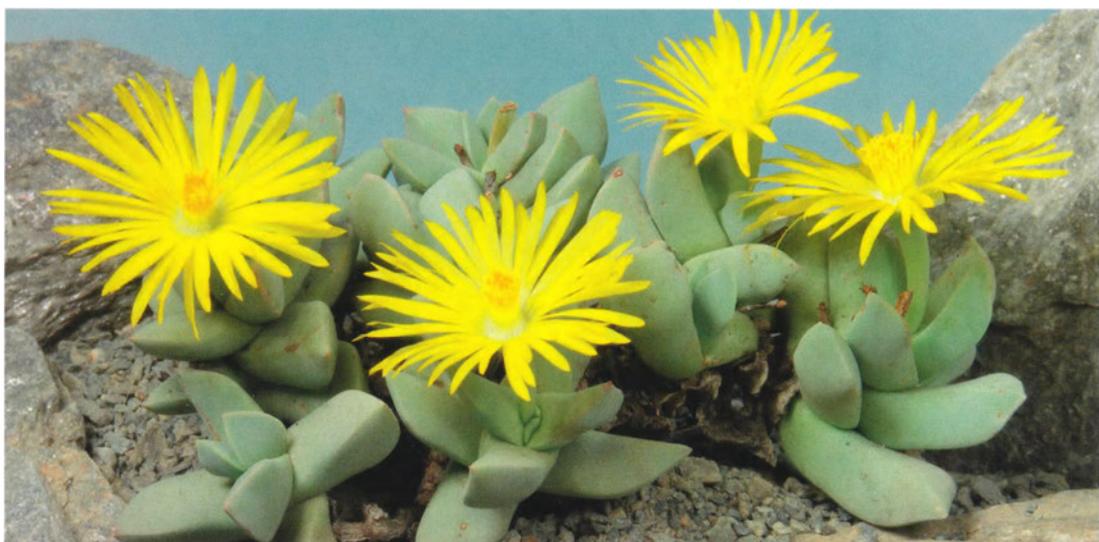
Blau bereifte Blätter: *Schwantesia acutipetala*.

samkeit erregen und großen Bekanntheitsgrad haben.

Die Niederschlagsmengen sind hier sehr gering. Viele der dort vorkommenden Arten wachsen bei uns im Winter. Umso erstaunlicher ist es, dass sich andere Pflanzen aus der gleichen Gegend als Sommerwaxser erweisen. Allerdings liegen hier Sommer- und Winterregengebiete dicht beieinander. Am Oranje ist *Lapidaria margaretae* zu Hause. *Lapidaria margaretae* bleibt auch in Kultur sehr kom-

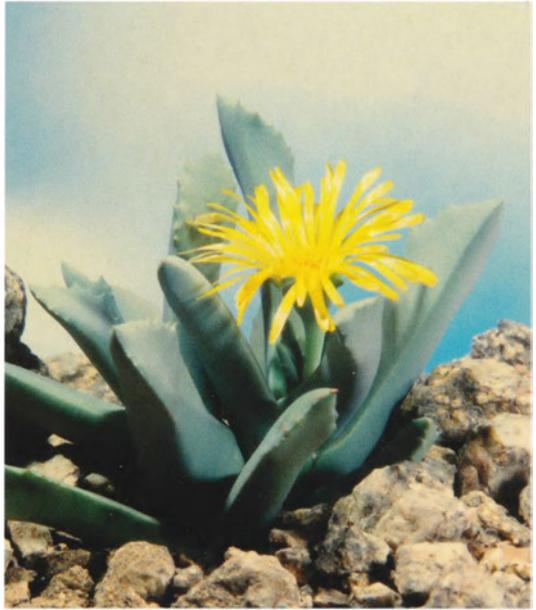
pakt. Die Blütezeit ist bei uns etwa Ende September. Die gelben Blüten öffnen sich am Nachmittag und schließen sich gegen Sonnenuntergang. Am nächsten Tag öffnet sich die Blüte abermals durch Streckungswachstum und wird so von Tag zu Tag etwas größer, was für alle Mesembs gilt. Die Blüte von *Lapidaria margaretae* hält länger als eine Woche und erreicht am Schluss 5-6 cm Durchmesser. Bestäubt man zwei Pflanzen gegenseitig, erfolgt recht zuverlässig Sa-

Bildet dichte Gruppen: *Schwantesia herrei* var. *herrei*.





Blütezeit oft erst im Dezember:
Schwantesia pillansii.

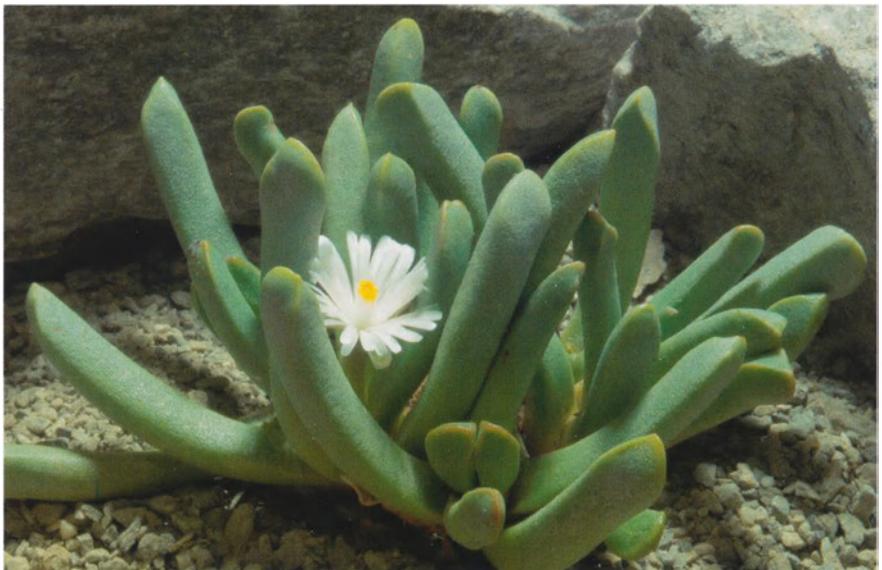


Kleine Zähnnchen an den Blättern: *Schwantesia ruedeuschii*.

menansatz. Die Pflege ist mit Vertretern der Gattung *Lithops* vergleichbar. Gegossen wird mäßig von April bis Oktober. Danach bleiben die Pflanzen trocken stehen bis zum Frühjahr. Die Heimat von *Lapidaria margaretae* überschneidet sich mit dem Vorkommen von Ver-

tretern der Gattung *Schwantesia*. Anders als *Lapidaria* wächst *Schwantesia* im Winterhalbjahr. Von April bis August gießt man *Schwantesia* nur in größeren Abständen, danach regelmäßig aber sehr mäßig.

Die Gattung *Schwantesia* besteht aus acht



Lange schmale
Blätter:
Psammophora longifolia.



Die schöne weiße Blüte von *Psammophora longifolia*.



Die gelb blühende *Biflora dilatata* ist eine von nur zwei Arten der kleinen Gattung.

Arten. Einige sollen hier vorgestellt werden. *Schwantesia acutipetala* ist wohl die größte Art mit schönen blau bereiften Blättern. Die gelben Blüten erscheinen meistens Ende September bei sonnigem Wetter. Wenn das Wetter im Herbst sehr schlecht ist, kann sich die Blüte in manchen Jahren bis Dezember verzögern. *Schwantesia herrei* var. *herrei* bildet dichte Gruppen. Diese Art ist besonders blühwillig. Die Hauptblütezeit ist Ende Sep-

tember. Aber auch im Spätwinter und Frühjahr zeigen sich immer wieder Blüten. *Schwantesia pillansii* und *Schwantesia ruedebuschii* blühen etwa Ende Dezember. *Schwantesia ruedebuschii* trägt meistens nahe der Blattenden an den Kanten Zähnen.

Psammophora ist mit vier Arten entlang der Küste vom Oranje ausgehend Richtung Norden in Namibia zu finden. In Kultur pflegt man bei uns meistens *Psammophora longifo-*



Heimat in Südafrika: die rosa blühende Form von *Cerochlamys pachyphylla*.

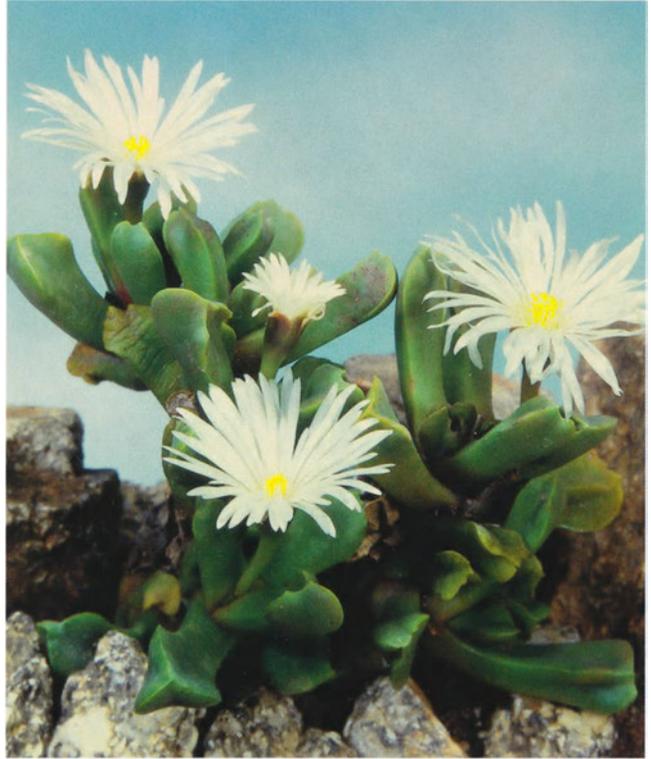
lia, die an ihren langen schmalen Blättern zu erkennen ist. Die Blätter haben einen klebrigen Überzug mit dem in der Natur Sand und Staub als Sonnenschutz gesammelt wird. Die weißen Blüten entfalten sich bei sonnigem Wetter im Oktober. Die Blüten sind nur 2 bis 3 cm groß. Gepflegt wird *Psammophora longifolia* wie *Schwantesia*.

Bijlia ist eine kleine Gattung mit nur zwei Arten. *Bijlia dilatata*, besser bekannt als *Bijlia cana*, ist manchmal bei uns in Kultur zu finden. Das Vorkommen liegt im Prince-Albert-District in Südafrika. Die gelben Blüten öffnen sich im Spätherbst oder Frühwinter. Ruhezeit ist von März bis Juli.

Etwa in der gleichen Gegend wächst *Cerochlamys pachyphylla*. Diese monotypische Gattung wächst und blüht zur gleichen Zeit wie *Bijlia*. Die weiß blühende Varietät unterscheidet sich von der rosa blühenden auch im Wuchs.

Für die hier vorgestellten Pflanzen ist ein mineralisches Substrat und ganzjährig sonniger Stand wichtig. Man sollte die Pflanzen aber nicht in der größten Sommerhitze auf dem Hängetisch im Kleingewächshaus schmoren lassen. Der hier oft herrschende Hitzestau schwächt die Pflanzen unnötig. Im Winter genügen Nachttemperaturen von 5 °C. Am Tag ist eine Temperaturerhöhung um 2–3 °C günstig, was besonders für die Winterwaxer gut ist, damit das Substrat nach mäßigen Wassergaben an sonnigen Tagen nicht zu lange feucht bleibt. Bei unbeständigem Wetter wird nicht gegossen.

Wenn das Gewächshaus wegen anderer Pflanzen etwas wärmer gehalten wird, ist das auch kein Problem. Pflege am Zimmerfenster klappt nur an der Südseite in einem unbeheizten Raum, wo die Pflanzen nur bei Sonne warm stehen. Im beheizten Zimmer reicht im Winter das Licht nicht aus, weil die dunklen Tage zu zahlreich sind. Die Pflanzen würden durch die Zimmerwärme „vergeilen“. Spinnmilben, die sonst unter Mesembs viel Schaden anrichten können, befallen die hier beschriebenen Pflanzen nach eigener Erfahrung nicht. Gleiches gilt z. B. auch für *Conophytum*, *Lithops*, *Dinteranthus* und andere



Gattungen. Alle Arten sind sehr langlebig. Viele der abgebildeten Exemplare sind inzwischen mehr als 20 Jahre alt.

Alle hier genannten Pflanzen dürfen nur in der Wachstumszeit stickstoffarm gedüngt werden. Wenn die Pflanzen nicht blühen wollen, hat man entweder die Ruhezeit nicht eingehalten, oder die Pflanzen stehen zu dunkel. Oft reichen ein paar sonnige Tage nach langem trübem Wetter und die Pflanzen erblühen. Je nach Wetter kann sich die Blüte in manchen Jahren um Monate verschieben.

Alle hier angegebenen Arten sind robust und somit auch Anfängern zu empfehlen, wenn geeignete Kulturmöglichkeiten vorhanden sind. Vermehren sollte man vorwiegend durch Aussaat. Stecklingsvermehrung ist möglich, ergibt aber meistens keine so kompakten Pflanzen.

Rudolf Schmied
Ulrich-Geh-Straße 2
D - 86420 Diedorf

Kompakter als die rosa blühende Form: *Cerochlamys pachyphylla* mit weißen Blüten.

Wuchsort in fast 4000 Metern Höhe

Neowerdermannia vorwerkii – ein blühendes Kleinod im Hochland der argentinischen Anden

von Horst Kallenowsky



Wohl bei jedem Kakteenliebhaber schlägt das Herz höher, wenn er in einer kargen, wüstenähnlichen Landschaft unvermittelt einen blühenden Kaktus entdeckt, der anzeigt, dass Leben auch in relativ unwirtlicher Umgebung möglich ist. So empfand ich es jedenfalls, als ich auf einer Reise durch das Hochland der argentinischen Anden auf eine blühende *Neowerdermannia vorwerkii* stieß. Die Erscheinung der rosafarbenen kleinen Blüten wurde noch verstärkt durch die ansonsten karge und trockene Berglandschaft, in der bei keiner anderen Pflanze Lebenszeichen zu erkennen waren. Die blühende *Neowerdermannia* war der ein-

zige Farbtupfer in der braunen Landschaft. Vielleicht will die Pflanze mit der frühen Blüte für die Bestäubung einen Vorteil vor den übrigen Pflanzen erlangen.

Ich fand die blühende *Neowerdermannia* am 2. 9. 2004 in der argentinischen Provinz Jujuy auf halber Strecke zwischen Abra Pampa – einem 3484 m hoch gelegenen Ort nahe der Grenze zu Bolivien – und der weiter nördlich gelegenen Laguna de los Pozuelos, einem Salzsee in 4000 m Höhe. Die Pflanze stand im Uferbereich eines trocken gefallenen Flussbettes gleich neben einer Schotterpiste, etwa 20 km nordwestlich von Abra Pampa in einem Gebirgszug (Koordinaten

Abb. 1:
Neowerdermannia vorwerkii nordwestlich von Abra Pampa (Argentinien).
Foto:
Horst Kallenowsky



Abb. 2:
Eine blühende
Kulturpflanze von
Neowerdermannia
***vorwerkii*.**
Foto:
Detlev Metzling

Süd 22° 30' 46,0", West 65° 53' 28,6", Höhe 3800 m). Sie wuchs im Schutze eines noch blattlosen Strauches. Der Pflanzenkörper hatte das Braun der umgebenden Erde und war in den Erdboden eingezogen, da es offenbar noch nicht geregnet hatte. Insofern verrietten nur die Blüten den Wuchsort der Pflanze. So sehr ich mich auch bemühte, weitere Pflanzen in der näheren Umgebung zu finden, es ist mir nicht gelungen.

Das Klima in dieser Region hat den Charakter einer Halbwüste. Die Region ist der sog. Puna zuzuordnen. Die Puna ist eine trockene Hochgebirgsregion mit offener Vegetation, in der an trockene Standorte angepasste Pflanzen (sog. Xerophyten) wachsen. Das Wort Puna ist aus der südamerikanischen Indianersprache Quechua abgeleitet und bedeutet ursprünglich „unbewohnt“. Und in der Tat ist dieses Hochland sehr dünn besiedelt.

Die Vegetation am Fundort besteht aus dornigen, kleinen Sträuchern und kleinwüchsigen Sukkulenten. Die unregelmäßig fallenden jährlichen Niederschläge betragen im Mittel 250 mm (Messwerte für den Ort Abra Pampa). Für die Temperaturwerte am Fund-

ort der Pflanze können die Messwerte der nächstgelegenen Wetterstation im Ort La Quiaca – etwa 50 km nördlich des Fundortes an der bolivianischen Grenze gelegen, Höhe 3462 m – herangezogen werden. Die Schwankungen zwischen Tages- und Nachttemperaturen sind das ganze Jahr über sehr hoch. Die mittlere Anzahl der Frosttage, also der Tage, in denen die Temperatur unter 0 °C sinkt, ist mit 147 Tagen etwa doppelt so hoch wie z. B. in Hamburg. Allerdings gibt es keine Eistage (Eistage sind Tage, an denen das Tagesmaximum unter 0° C liegt). Auch im Winter steigen die Tagestemperaturen wieder deutlich über den Gefrierpunkt und können durchaus Werte von 20 °C erreichen. Zum Vergleich: in Hamburg gibt es im Mittel 20,1 Eistage pro Jahr. Insgesamt also ein trockenes, kühles Klima mit niedrigen Nachttemperaturen im Winter (zeitweise bis zu -15 °C), Tagestemperaturen auch im Sommer mit kaum mehr als 25 °C, intensiver Sonneneinstrahlung und geringen Niederschlägen, die hauptsächlich in den Monaten Dezember bis März auftreten.

Dr. Horst Kallenowsky
 Wehrdeich 41, D – 21035 Hamburg

Ehrets botanische Tafeln

Eine schwedische Blockausgabe zu Ehren von Linné

von Frank Kafka



Der zu Ehren Linnés in Schweden publizierte Briefmarkenblock.

In Schweden ist der 300. Geburtstag von Carl von Linné (23.05.1707–10.01.1778) Anlass zu ausgiebigen Festlichkeiten. So ist es nicht verwunderlich, dass auch die schwedische Post am 10.05.2007 Linné mit der Herausgabe einer Blockausgabe ehrte (Bl. 24 mit MiNr. 2588–2589).

Die für die Gestaltung der Blockausgabe verwendeten Pflanzentafeln stammen vom deutschen Botaniker und Pflanzenmaler Georg Dionysius Ehret (1708–1770). Linné traf Ehret zum ersten Mal 1736 bei George Clifford in Holland als er an seinem Werk Hortus Cliffortianus (1738) arbeitete. In dieser Zeit entstanden die ersten Zeichnungen die Ehret

für Linné anfertigte. Es war der Beginn einer lebenslangen Zusammenarbeit und Freundschaft.

Die abgebildeten botanischen Tafeln, auf denen sich auch zwei Kakteen befinden, wurden durch das von Ehrets Gönner Christoph Jakob Trewe (1695–1769) veröffentlichte Werk *Plantae selectae* (1750–1773) bekannt. Heute befinden sich die Tafeln in Linnés Schlafzimmer auf dem Gut Hammarby in der Nähe von Uppsala.

Interessanterweise folgen die Beschreibungen der Pflanzen auf den Tafeln noch dem alten, beschreibenden Stil und nicht der durch Linné eingeführten binären Nomenklatur.

Die ganz links in der Mitte abgebildete Pflanze wird folgendermaßen charakterisiert: *Cereus altissimus gracilior fructu extus luteo intus niveo seminibus nigris pleno* (*Cereus* höchst grazil, Früchte außen gelb innen schneeweiß voll mit schwarzen Samen). In Philip Millers Gardener's Dictionary (1731–1771) findet sich unter dem Eintrag *Cereus gracilis* die gleichlautende lateinische Beschreibung wieder, was die Identifikation der Pflanze vereinfacht. Heute ist der *Cereus* als *Harrisia gracilis* bekannt.

Links unten in der Ecke der Blockausgabe ist noch ein kleines Stück der Tafel XXXI der

Plantae selectae zu sehen. Dabei handelt es sich um eine der vielen Darstellungen von *Selenicereus grandiflorus* die Georg Ehret gezeichnet hat.

Falls auch Sie Interesse an Motiven mit Kakteen und Sukkulenten auf Briefmarken haben, können Sie sich gern an den Autor oder direkt an die AG Philatelie wenden. Kontaktadressen finden Sie in den Gesellschaftsnachrichten dieser Ausgabe.

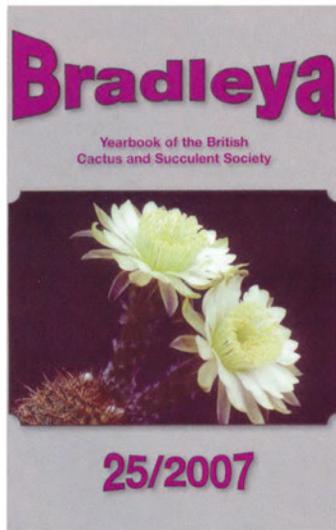
Frank Kafka
Drossener Str. 46A
D - 13053 Berlin

BUCHBESPRECHUNGEN

Bradleya. Nr. 25, 2007. - Yearbook of the British Cactus and Succulent Society. 196 S., ill., (kartoniert). ISBN 0-902099-79-5.

Die britische Kakteen-Gesellschaft (BCSS) gibt alljährlich ihr Jahrbuch „Bradleya“ heraus, das 2007 zum 25. Mal erschienen und somit Grund für eine besonders umfangreiche Jubiläumsausgabe ist. Nach Vorworten zur Jubiläumsausgabe enthält auch die Nr. 25 wie die vorherigen Ausgaben zahlreiche wissenschaftliche Beiträge (in englischer Sprache mit deutschen Zusammenfassungen), von denen im Folgenden die Titel (hier in deutscher Übersetzung!) genannt werden.

J. J. Lavranos & T. A. McCoy: **Die Identität von *Aloe steudneri* Schweinfurth und eine neue Art, *Aloe neosteudneri*, vom Mt. Saber, Eritrea** [(*Aloe neosteudneri* ist von *A. steudneri* durch den größeren Wuchs, längere Blätter und kleinere Blüten unterschieden.) 8 S., ill.]. – J. J. Lavranos & al.: ***Aloe argyrostachys*, eine schöne neue Art von den Bergen Zentralmadagaskars** [(Die neue *Aloe argyrostachys* zeichnet sich gegenüber *A. compressa* durch den größeren und stammbildenden Wuchs sowie Blüten mit weißem Perianth in dichten konischen Blütenständen aus.) 4 S., ill.]. – T. Jacobs: **Ein Schlüssel für die Gattung *Conophytum* N. E. Br.** [12 S.]. – B. Nandha & V. Sarasan: **Mikrovermehrung von *Aloe cal-***



***cairophila* und *Aloe polyphylla*: der Effekt von verschiedenen Kohlenstoffquellen auf die Sprossvermehrung und -bewurzelung** [4 S., ill.]. – U. Eggl & R. Nyffeler: ***Parodia allosiphon* (Marchesi) N. P. Taylor** (Cactaceae – Cactoideae) – eine kladistisch basale Art mit einem begrenztem Verbreitungsgebiet (Notizen zur Checkliste der Kakteen Uruguays, 2) [8 S., ill.]. – N. Calderón & al.: **Taxonomie und Schutz von *Haageocereus* Backeb.** (Cactaceae) in Peru [(Um-

fassende Darstellung der Gattung *Haageocereus*, für die nun neun Arten mit sechs weiteren Unterarten anerkannt werden.) 80 S., ill.]. – N. Taylor: **Die Neotypus-Abbildung von *Echinocactus mammulosus* Lemaire** [4 S., ill.]. – E. A. Rocha & al.: **Blütenbiologie von *Pilosocereus tuberculatus* (Werderm.) Byles & Rowley: Ein fledermausbestäubter Kaktus, endemisch in der „Caatinga“ in Nordost-Brasilien** [16 S., ill.]. – H. E. K. Hartmann: **Studien in der Familie Aizoaceae: acht neue Untergattungen von *Drosanthemum Schwantes*** [32 S., ill.]. – I. M. Niesler & H. E. K. Hartmann: **Nektarien der Aizoaceae: der Fall von *Glottiphyllum* N. E. Br.** [(Nektarien geben Hinweise für eine revidierte Klassifizierung der Familie, erläutert u. a. am Beispiel *Glottiphyllum*.) 10 S., ill.]. – C. A. Butterworth & al.: **Ein eingegrenzter Verlust des Chloroplasten rpl16-Introns in *Mammillaria* ser. *Stylothelae* (Cactaceae) charakterisiert die Mitglieder der *M.-crinita*-Gruppe** [6 S.]. – G. F. Smith & R. R. Klopper: **Eingebürgerte Arten von *Agave* L. (Agavaceae) in der Kapflorenregion, Südafrika** [3 S., ill.].

Das Heft ist für £ 24,- über die BCSS (T. Mace, Brenfield House, Bolney Road, Ansty, West Sussex RH17 5AW, England; www.bcss.org.uk) zu beziehen. (Detlev Metzger)



**Deutsche
Kakteen-
Gesellschaft e. V.,
gegr. 1892**

Geschäftsstelle:
Oos-Straße 18
D-75179 Pforzheim
Tel. 072 31/28 15 50
Fax 072 31/28 15 51

Service-Telefon
(Anrufbeantworter):
072 31 / 28 15 52

Telefonsprechstunde:
mittwochs und
donnerstags 14-16 Uhr

E-Mail:
gs@DeutscheKakteen
Gesellschaft.de
<http://www.DeutscheKakteenGesellschaft.de>

DKG DKG DKG DKG

Neue Zeiten bei der Telefonsprechstunde

Sie wollen eine Auskunft von der DKG-Geschäftsstelle, z. B. zu Ihrer Mitgliedschaft, zu einer Bestellung oder vielleicht fehlt Ihnen ein KuaS-Heft? Bitte berücksichtigen Sie die eingeschränkte telefonische Erreichbarkeit der Geschäftsstelle (nur Teilzeittätigkeit) und nutzen Sie auch alternative Möglichkeiten wie E-Mail, Fax oder das Servicetelefon (07231-281552; 24-Stunden-Anrufbeantworter), um Kontakt aufzunehmen. E-Mails werden von der Geschäftsstelle – sofern keine umfangreichen Recherchen erforderlich sind – innerhalb von 2 Arbeitstagen beantwortet. Bitte geben Sie auch bei schriftlichen Anfragen immer Ihre Telefonnummer an: Oft lässt sich durch einen Rückruf viel erreichen und Schriftwechsel kann vermieden werden.

Für telefonische Anfragen gibt es die Telefonsprechstunde der Geschäftsstelle: Mittwoch- und Donnerstagnachmittag, immer von 14 bis 16 Uhr können Ihre Anrufe entgegen genommen werden. Natürlich können Sie auch außerhalb dieser Zeiten anrufen, bitte versuchen Sie es dann öfter, wenn Sie nicht gleich beim ersten Mal Anschluss bekommen.

Martin Klingel,
DKG-Geschäftsstelle

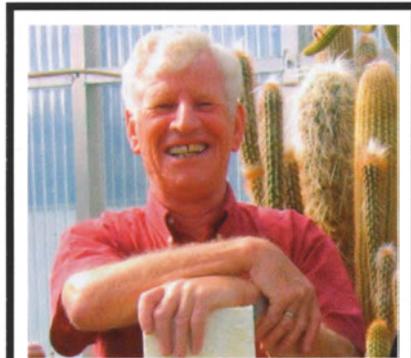
Karl-Schumann-Preis 2008

Der Karl-Schumann-Preis der Deutschen Kakteen-Gesellschaft e. V. ist mit 1000 € dotiert und wird von der DKG für hervorragende Arbeiten auf dem Gebiet der Sukkulen-tenkunde vergeben. Die Übereinstimmung der Inhalte mit den satzungsgemäßen Zielen der DKG und mit dem Washingtoner Artenschutzübereinkommen (CITES) sowie mit der Naturschutzgesetzgebung in den jeweiligen Heimatländern der Sukkulenten ist eine Grundvoraussetzung.

Jeder kann sich mit einer besonderen Arbeit über Kakteen oder andere Sukkulenten

für den nächsten Karl-Schumann-Preis 2008 bewerben oder eine entsprechende Arbeit dafür vorschlagen. Bewerbungen sollten bis spätestens 31. 12. 2007 eingehen. Bitte senden Sie die kompletten Unterlagen ausschließlich an die Geschäftsstelle! Ein Merkblatt über die Vergabe des Karl-Schumann-Preises kann bei der DKG-Geschäftsstelle angefordert werden.

Der Vorstand



† Manfred Salcher

Am 14. Juli 2007 verstarb überraschend unser Gründungsmitglied und langjähriger 1. Vorsitzender Manfred Salcher.

Im Jahre 1984 gründete er mit anderen Kakteenliebhabern die OG Nordschwarzwald. Mit Leidenschaft und Hingabe sammelte und pflegte er seine Lieblinge. Er hatte sich nicht spezialisiert, sondern sammelte Kakteen und andere Sukkulenten, an denen er Freude hatte. So baute er sich im Laufe der Jahre eine vielfältige Sammlung auf.

Er verfügte über ausgezeichnete, fachliche Kenntnisse und große Erfahrung in der Pflege von Kakteen.

Wir, die OG Nordschwarzwald, werden unseren Kakteenfreund Manfred nicht vergessen. Bernhard Schöpfer für die OG Nordschwarzwald

DKG-Diathek

Jedes Mitglied der DKG und jede DKG-Ortsgruppe kann Dia-Serien, Bilder, Filme und Videos zum Zweck der wissenschaftlichen Betätigung, der Identifizierung von Pflanzen, der Aus- und Weiterbildung sowie zur Gestaltung von Ortsgruppenabenden und sonstigen Kakteenveranstaltungen ausleihen. Mittlerweile befinden sich mehrere Tausend Dias in insgesamt ca. 340 kompletten Serien in der Diathek. Zu fast jeder Serie erhalten Sie eine ausführliche Beschreibung, so dass insbesondere Ortsgruppen problemlos und ohne jede Vorkenntnis einen Diavortrag gestalten können. Folgende Serien können entliehen werden:

Serien mit 100 KB-Dias

- 1 Kultur auf der Fensterbank
- 2 Sammlung R. Czorny I
- 3 Sammlung R. Czorny II
- 4 Sammlung F. Fröhlich, Luzern I
- 5 Sammlung Fred Fröhlich, Luzern II
- 6 Nordam. Kakteen, ein bunter Reigen
- 7 Südam. Kakteen, ein bunter Reigen
- 8 Sammlung Elisabeth Feige
- 9 Neitzert, Schwerpunkt Mammillarien
- 10 Mein stacheliges Hobby - Ewald Kleiner
- 11 Kakteen und andere Sukkulente
- 12 Sammlung Gertrud Bieri, Epiphyten
- 13 Epiphyten, Prof. Dr. Barthlott
- 14 Monotypische Gattungen und Seltenheiten
- 15 Gattung *Rebutia*
- 16 Conophyten in Kultur, Polz, München
- 17 Eupharbiaceae, Apocynaceae und Pedaliaceae, F. Polz
- 18 Crassulaceae - F. Polz, München
- 19 Tillandsien, am Standort und in Kultur, G. Haugg
- 20 Gattung *Echinocereus* nach Nigel Taylor
- 21 Gattung *Mammillaria* nach D. Hunt - Dias: F. Fröhlich
- 22 Kakteen an Standorten in Mexiko, E. Spenkoch
- 23 Parodien, Durch die Gattung
- 24 Lobivien, Durch die Gattung
- 25 *Gymnocalycium*, Durch die Gattung
- 26 Blütenreigen, Sammlung Maurer, Kempten
- 27 *Astrophytum*, Die Gattung, P. Schätzle
- 28 Sammlung P. Schätzle, Lage
- 29 Sammlung R. Böderl, München
- 30 Madagaskar - Eine Studienreise für Sukkulentenfrende
- 31 *Sulcorebutia*, Durch die Gattung
- 32 Sulcorebutien, Dr. Rosenberger
- 33 Südam. Hochlandarten: Lobivien, Rebutien und Sulcorebutien, Dr. Rosenberger
- 34 Mammillarien, vielgestaltige Schönheiten - Dr. Rosenberger
- 35 Sammlung von Herrn Studiendir. W. Heyer
- 36 Mexik. Kakt. am Standort und in Kultur, R. Böderl, München
- 37 Mexik. Kakt. am Standort, von R. Bader
- 38 Mesembryanthemaceae, die Familie der
- 39 Stapeliae - F. Polz, München
- 40 Südam. Kakteen am Standort - F. Ritter
- 41 Kakt. u. a. Sukkulenten - Sammlung H. Schönfelder, Schw. Hall
- 42 Kakteen von A bis Z - aus der Sammlung H. Lobert, Hamm
- 43 Sammlung Erich Haugg, Mühlhof/Inn
- 44 Cephalienträger - Lannsens, Belgien und Haugg, Mühlhof/Inn
- 45 Meine Mexikaner - Ece, Mam, Thelos, H. Lutz, Schweinfurt
- 46 Kakteen und Sukkulenten - Sammlung H. Lutz, Schweinfurt
- 47 Sammlung von Herrn Jonic, Lünen
- 48 Sammlung von Herrn Clahsen - I
- 49 Einfach zu kultivierende Kakteen - U. Schriewer, Ahlen
- 50 Astrophyten am Standort (mit Ton) - P. Schätzle, Lage
- 51 Echinocereen - Braun, Pfaffenhofen b. Ulm
- 52 Mammillarien - Clahsen, Mönchengladbach
- 53 Cereoide Kakteen
- 54 Notokakteen
- 55 Chilenische Kakteen
- 56 Sammlung von Clahsen - II
- 57 *Escobaria*, Gattung - H. Maurer, Kempten
- 58 *Parodia*, die Gattung - A. Babo, Kiel
- 59 Südamerikanische Kakteen - Sperr
- 60 Cephalienträger, cereoide - Neirinck, Brügge & Haugg, Mühlhof/Inn
- 61 Kakteen von A-Z - Weisbarth
- 62 Kakteen mein Hobby - Dr. Schrempf
- 63 Südam. Kakteen - Prof. Dr. Schreier
- 64 Mexik. Kakteen - Prof. Dr. Schreier

- 65 Kakteen von A bis Z - Prof. Dr. Schreier
 66 Blühende Kakteen ohne Großgattungen
 - Jonic, Lünen
 67 Mammillarien Teil 1: A bis M - Jonic,
 Lünen
 68 Mammillarien Teil 2: M bis Z - Jonic,
 Lünen
 69 Echinocereen - Jonic, Lünen
 70 Parodien - Jonic, Lünen
 71 Mexikanische Kakteen - W. Clahsen
 72 Südamerikanische Kakteen I -
 W. Clahsen
 73 Liliaceae und Stapelieae - F. Polz,
 München
 74 Südam. Kakteen - F. Polz, München
 75 Mammillarien - Prof. Dr. Schreier
 76 Peruanische Kakteen - A. Schmidt,
 Essen
 77 Chilenische Kakteen - A. Schmidt, Essen
 78 Argentinische Kakteen (*Echinopsis, Lobi-
 zia, Rebutia*) A. Schmidt
 79 5000 Meilen Baja California, Konrad
 Schuppe, Sinn-Fleisbach
 80 5000 Meilen Baja California, Konrad
 Schuppe, 2. Teil
 81 Sukkulente - W. Clahsen
 82 Südamerikanische Kakteen II -
 W. Clahsen
 83 Sukkulente Gattung *Acrodon* bis *Eber-
 lanzia* - F. Polz, München
 84 Sukkulente Gattung *Ebracteola* bis
Varheerdia - F. Polz, München
 85 Chilenische Kakteen am Standort -
 J. Weckerle, Peißenberg
 86 Mammillarien A-L - H. Feiler, Niefern
 87 Mammillarien M-Z - H. Feiler, Niefern
 88 Sulcorebutien, Bestimmung - 200 Dias,
 R. Oeser, Obernkirchen
 89 Conophyten, am Standort und in Kultur
 90 Highlights of Northern Mexico -
 K. Schuppe, Sinn-Fleisbach
 91 Sammlung Schuppe I - K. Schuppe
 92 Sammlung Dr. Schrempf -
 Dr. E. Schrempf
 93 2000 Meilen Baja California pur -
 K. Schuppe, Sinn-Fleisbach
 94 Echinocereen - Fred Fröhlich, Luzern
 95 Mammillarien - Fred Fröhlich, Luzern
 96 Im Hochland Nordmexikos und Arizo-
 nas - I, K. Schuppe, Sinn-Fleisbach
 97 Im Hochland Nordmexikos und Arizo-
 nas - II, K. Schuppe, Sinn-Fleisbach
 98 Sulcorebutien - P. Obst, Wasserburg
 99 Echinocereen - einige neue Arten und
 Formen, G. Braun, Pfaffenhofen
 100 Nordamerikanische Kakteen -
 R. Gruber, Millstadt
 101 Südamerikanische Kakteen - R. Gruber,
 Millstadt
 102 Melokakteen aus Venezuela -
 R. Gruber, Millstadt
 103 Mammillarien - R. Gruber, Millstadt
 104 Echinocereen - R. Gruber, Millstadt
 105 Südafr. Reise I - K. Schuppe, Sinn-Fleis-
 bach
 106 Südafr. Reise II - K. Schuppe, Sinn-
 Fleisbach
 107 Bolivien, Reise eines Pflanzenliebhabers
 - E. Haugg, Mühldorf
 108 Bolivien, Kakteen am Standort und in
 Kultur, E. Haugg, Mühldorf
 109 *Escobaria* und *Neolloydia*, Die Gattun-
 gen - F. Fröhlich, Luzern
 110 Naturreise Baja California 1997,
 K. Schuppe, Sinn-Fleisbach
 111 Sammlung H. Weise, Obernfeld I
 112 Sammlung H. Weise, Obernfeld II
 113 *Echinocereus*, Sammlung Lutz, Üchtel-
 hausen
 114 Opuntien, kleinbleibende - M. Kießling
 115 *Ferocactus* und *Echinocactus*,
 die Gattung
 116 Sammlung Hermann, Duisburg,
 Reb., Lob., Eps., Sul.
 117 Sammlung Hermann, Duisburg, ohne
 Gat. Ser. 116
 118 Frühling in Südafrika - K. Schuppe,
 Sinn-Fleisbach
 119 Sammlung H. Zweck, Mühldorf
 120 Reise zu Kakteenstandorten in Nord-
 Mexiko Teil 1 - Dr. Erich Schrempf,
 Göppingen
 121 Reise zu Kakteenstandorten in Nord-
 Mexiko Teil 2 - Dr. Erich Schrempf,
 Göppingen
 122 *Epiphyllum*-Hybriden -
 Baumgartl/Haugg
 123 Die Gattung *Lithops* - A. Neumann
 124 Kuriositäten und Besonderheiten im
 Kakteenreich - H. Lutz, Üchtelhausen
 125 Die Gattung *Sedum* - Jean Metzger,
 Basel
 126 Pflanzen a. d. Familie Crassulaceae -
 Jean Metzger, Basel

- 204 Notokakteen Sammlung Gerloff – 147 Dias
 205 Nordam. Kakteen H. J. Müller, A bis *Mammillaria* – 122 Dias
 206 Nordam. Kakteen H. J. Müller, *Mammillaria* bis *Wilcoxia* – 120 Dias
 207 Südam. Kakteen H. J. Müller, *Acanthocal.* bis *Notoc.* – 123 Dias
 208 Südam. Kakteen H. J. Müller, *Parodia* bis *Weingartia* – 125 Dias
 209 *Gymnocalycium* Sammlg. Paschke – 127 Dias
 210 *Gymnocalycium*, Freude an, Paschke – 117 Dias
 211 Kakteen in Paraguay v. D. Metzger
 212 Kakteen in Baja California v. H. Seeger
 213 *Sulcorebutia* in Sammlung Dr. Rosenberger
 214 *Mammillaria* in Sammlung Dr. Rosenberger
 215 Rebut. und Lobiv. in Sammlg. Dr. Rosenberger
 216 Sammlung K. Schuppe III – Allgem.
 217 Sammlung K. Schuppe – Rebut. u. Lobiv.
 218 Sammlung Konrad Schuppe V
 219 Epiphytische Hybriden, Eckehard Meier
 220 Sammlung Klaus Grote, Wiesbaden
 221 Chile-Kakteenreise I. u. H. Hoffmann, 188 Dias
 222 Argentinien-Kakteenreise I. u. H. Hoffmann, 163 Dias
 223 Peru-Kakteenreise I. u. H. Hoffmann, 149 Dias
 224 Guatemala-Kakteenreise I. u. H. Hoffmann, 171 Dias
 225 Baja California I. u. H. Hoffmann, 125 Dias
 226 Mexikoreise, G. Anderson, W. Röhre, 170 Dias
 227 Selten kultivierte Kakteen – 126 Dias
 228 Kakteenstandort USA/I – H. Kaeselitz, 173 Dias
 229 Kakteenstandort USA/II – H. Kaeselitz, 181 Dias
 230 Pediokakteen-Standorte – Lutz
 231 Tropische und Subtropische Blüten
 232 Alpenflora Teil 1 – 150 Dias
 233 Alpenflora Teil 2 – 169 Dias
 234 Schmetterlinge u. Libellen – Teil 1
 235 Schmetterlinge u. Libellen – Teil 2
 236 Orchideen, 126 Dias
 237 Zu den Astrophytenstandorten in Mexiko, Teil 1, Bernhard – 196 Dias
 238 dto. Teil 2, 198 Dias
 239 Notosuche am Rio Grande do Sul, Norbert Gerloff, 150 Dias
 240 Pflanzen und Sukkulente im Gebirge, Wanderungen – K. Breckwoldt, 170 Dias
 241 Reise in den Südwesten der USA, 2. Reise Teil 1, 100 Dias
 242 dto. 2. Reise Teil 2, 128 Dias
 243 dto. 3. Reise Teil 1, 100 Dias
 244 dto. 3. Reise Teil 2, 141 Dias
 245 Notokakteen – K. Augustin, Österr.
 246 Sammlung Tennigkeit, Sonthofen – 150 Dias
 247 Sammlung Lindner, Rosenheim
 248 Kakteenreise durch den Norden Chiles – Dr. M. Schroeder, Weinsberg
 249 Südam. Kakteen Sammlung Holger Schönfeld, Freienwill
 250 Nordam. Kakteen o. Mam. Sammlung Schönfeld
 251 Mammillarien Samml. H. Schönfeld, 150 Dias
 252 Brasilienreise 2001 – W. Schindhelm, 182 Dias
 253 Brasilienreise 2002 – W. Schindhelm, 159 Dias
 254 Mexikoreise 2002 – W. Schindhelm, 136 Dias
 255 *Brachystelma*, Gattung – Lehmann
 256 Besonderheiten a. d. Kakteenreich – Lutz
 257 Mammillarien – Schönheiten
 258 Blühende Kakteen ohne Mammillarien – Köster, Bremen
 259 Mammillarien, Sammlung Köster, Bremen
 260 Sukkulente, Sammlung Köster, Bremen
 261 Mammillarien, z. T. neuere Arten – R. Pillar, Osnabrück – 134 Dias
 262 Südamerikanische Hochlandkakteen – Georg Schindler, Gelsenkirchen
 263 Mexikanische Kakteen – Georg Schindler, Gelsenkirchen
 264 Mammillarien an den Standorten in Mexiko Hans-Joachim Mihatsch, – 150
 265 Kakteen an den Standorten in Mexiko (ohne Mam.) Hans-Joachim Mihatsch – 200

- 266 Die Gattung *Stenocactus* (*Echinofossulocactus*) Hans-Joachim Mihatsch
- 267 Sammlung Mihatsch – Mexi. Kakteen – 143
- 268 Sammlung Mihatsch – Süd-am. Kakteen – 132
- 269 Mammillarien A-N – H. J. Mihatsch – 150
- 270 Mammillarien N-Z – H. J. Mihatsch, Warstein
- 271 Sammlung Braun, Pfaffenhofen – 178 Dias
- 272 *Echinopsis*-Hybriden, Diathek und E. Haugg
- 273 Weingartien – R. Oeser, Oberkirchen – 150 Dias
- 274 Sammlung Rudolf Oeser, Oberkirchen – 132 Dias
- 275 Mammillarien – Franz Polz, München
- 276 Nordamerik. Kakteen – F. Polz, 200 Dias
- 277 Südamerik. Kakteen – F. Polz, 200 Dias
- 278 *Matucana* – F. Polz, 150 Dias
- 279 Mesembs – F. Polz, 150 Dias
- 280 Sukk. *A-Hoodia* – F. Polz, 200 Dias
- 281 Sukk. *Huernia-Z* – F. Polz, 200 Dias
- 282 Euphorbias – F. Polz, 185 Dias
- 283 Conophyten – F. Polz, 177 Dias
- 284 Ekuador – F. Polz, 200 Dias
- 285 Galapagos – F. Polz, 200 Dias
- 286 Costa Rica – F. Polz, 200 Dias
- 287 Jamaika, Haiti – F. Polz, 200 Dias
- 288 Venezuela – F. Polz, 200 Dias
- 289 Paramos – F. Polz, 200 Dias
- 290 Baja California – F. Polz, 181 Dias
- 291 USA – F. Polz, 200 Dias
- 292 Argentinien, Chile – F. Polz, 190 Dias
- 293 Brasilien – F. Polz, 190 Dias
- 294 Peru – F. Polz, 200 Dias
- 295 Peru, Bolivien – F. Polz, 200 Dias
- 296 Madagaskar – F. Polz, 185 Dias
- 297 Südafr., Namibia 1 – F. Polz, 200 Dias
- 298 Südafr., Namibia 2 – F. Polz, 200 Dias
- 299 Namibia – F. Polz, 200 Dias
- 300 Bromelien – F. Polz, 150 Dias
- 301 Kakt.-Landschaften – F. Polz
- 302 Sammlung Triebe, Kösching – 150 Dias
- 502 Stapelien – Dieter Hönig, Titisee/Neustadt
- 503 Blühende Sukkulente in Südwest-USA – Frau Brennecke, Bielefeld
- 504 Die Gattung *Weingartia*
- 505 Die Gattung *Ariocarpus*
- 506 Die Gattung *Coryphantha*
- 507 wurde zu Nr. 115
- 508 Die Gattung *Turbincarpus*
- 509 Die Gattung *Matucana*
- 510 Unser Hobby im Spiegel der Philatelie, Argent. bis DDR
- 511 Unser Hobby im Spiegel der Philatelie, Frankreich bis Lesotho
- 512 Unser Hobby im Spiegel der Philatelie, Mexiko bis Somalia
- 513 Unser Hobby im Spiegel der Philatelie, Spanien bis USA

Serien mit 6 X 6 cm Dias:

- 601 Sammlung Ewald Kleiner, Radolfzell
- 602 Sammlung Erich Haugg, Mühlendorf/Inn
- 603 Echinocereen – K. Breckwoldt, Rellingen
- 604 Mexikanische Kakteen am Standort – K. Breckwoldt, Rellingen
- 605 Auf der Suche nach Echinocereen in den USA, Reise 1 – Teil I
- 606 dto. Reise 1 – Teil II
- 607 Sammlung Breckwoldt
- 608 Quer durch die Gattungen
- 609 Auf der Suche nach Echinocereen in den USA, Reise 2 – Teil I
- 610 dto. Reise 2 – Teil II
- 611 dto. Reise 3 – Teil I
- 612 dto. Reise 3 – Teil II
- 613 Sammlung Gutberlet – Teil 1
- 614 Sammlung Gutberlet – Teil 2
- 615 *Echinocereus* u. a. Kakteen – Breckwoldt
- 616 Sammlung Breckwoldt und Dopp
- 617 *Echinocereus* Teil I – Breckwoldt
- 618 *Echinocereus* Teil II – Breckwoldt
- 619 Reise durch den SW der USA – Reise 4 – Breckwoldt
- 620 Reise durch Baja California, Teil I – Breckwoldt
- 621 dto. Teil II – Breckwoldt
- 622 Sammlung Haude, Jänkendorf – Teil 1
- 623 dto. – Teil 2

Serien mit 50 KB-Dias, kein Einzelversand

- 501 Kuriositäten: Chlorophyll. u. Crist. – Augsztinyi, Ungarn

***Mammillaria marcosii* FITZ MAURICE & GLASS**

(benannt nach dem Entdecker der Art, Marcos Sierra)

Erstbeschreibung*Mammillaria marcosii* Fitz Maurice & Glass, Cact. Succ. J. (US) **69**(1): 10–14. 1997**Beschreibung**

Körper: unregelmäßig sprossend, kugelig bis leicht säulenförmig niederlegend, einzelne Köpfe bis 50 mm im Durchmesser, Polster mit bis zu 20 Köpfen bildend und dann bis 25 cm im Durchmesser, die größeren Köpfe älterer Polster Wurzeln bildend und dann einzeln weiter wachsend; Saft wässrig. **Wurzeln:** faserig, etwas verdickt. **Warzen:** weich im Gewebe, stumpf säulenförmig, 6–10 mm lang, 3–5 mm im Durchmesser, an der Basis schmaler. **Axillen:** mit gewundener Wolle, variabel in der Menge und mit bis zu 15 leicht gewundenen Borsten, bis 15 mm lang, matt weiß. **Areolen:** oval, 1,5 mm lang, 1 mm breit, im absteigenden Teil dicker, mit spärlicher Wolle, später nackt. **Dornen:** 7–14 Mitteldornen, pfriemlich, kegelförmig angeordnet, etwas aufsteigend, einer davon nach unten weisend, unterschiedlich gehakt, von gerade bis zu mehr als einer halben Drehung gebogen, 1 mm dick und unterschiedlich gedreht, die anderen gerade, alle 10–20 mm lang, mit gelber, zwiebelig verdickter Basis, im oberen Bereich der Dornen variabel gefärbt, von hellgelb bis dunkelbraun, im unteren Teil weiß; 16–25 Randdornen, pfriemlich, horizontal strahlend, gerade, 4–12 mm lang, weiß, gelegentlich mit braunen Spitzen; alle Dornen und Borsten mit Längsriefen, durch die raue Beschaffenheit matt aussehend. **Blüten:** glockig-trichterförmig, 15 mm lang, 10 mm im Durchmesser; Blütenblätter gelblich weiß, in der Regel mit einem schwachen veränderlich gefärbten, rosafarbenem Mittelstreifen, Narbenäste 3–5, hellgelb, Stempel hellgelb, Staubbeutel hellgelb, Staubfäden von gelbrosa bis rosa. **Frucht:** eiförmig bis schlank keulig, rot, 6–13 mm lang, 3–4 mm im Durchmesser, die dichte Bedornung nicht überragend, mit fest anhaftendem Blütenrest. **Samen:** bis zu 20 Korn pro Frucht, länglich-mützenförmig, braunschwarz, 1 mm lang, 0,9 mm im Durchmesser, über dem Hilum deutlich eingeschnürt, Hilum mit einem kleinen, weißen, korkigen Anhang, Testa mit schwach tabular-konkaven, rundlichen Zellen. (Beschreibung nach FITZ MAURICE & GLASS 1997; verändert).

Vorkommen

Mexiko: Guanajuato, Municipio Atarjea, östlich von Xichu in 1200–1400 m Höhe, an senkrechten Felswänden vulkanischen Ursprungs.

Kultur

Die Kultur der *Mammillaria marcosii* ist absolut unproblematisch. Ein lockeres, gut wasserdurchlässiges Substrat, keine stauende Nässe, ein heller sonniger Platz und eine ausreichende Winterruhe sind die Pflegehinweise, die eine erfolgreiche Kultur gewährleisten. Aufgrund ihrer dichten Bedornung verträgt die Art auch eine stärkere Sonnenbestrahlung sehr gut und kann daher ruhig auf den oberen Stellagen eines Gewächshauses ihren Platz erhalten. Die Vermehrung stellt keine besonderen Anforderungen an den Liebhaber. Wie schon in der Beschreibung erwähnt, sprosst



Mammillaria marcosii recht stark, und sobald die äußeren Seitentriebe eine gewisse Größe erreicht haben, bilden sich an diesen Wurzeln. So entwickelte Sprosse lassen sich relativ leicht vom Polster ablösen und weiterkultivieren. Noch unscheinbarer als die Blüten sind die Früchte, die im dichten Dornenkleid kaum auszumachen sind. Zudem trocknen sie relativ schnell ab und dadurch kann es passieren, dass man es nicht gewahr wird, dass man Früchte und damit auch Samen hätte ernten können. Die Aussaat selbst ist ebenfalls unproblematisch und schon zweijährige Sämlinge der *Mammillaria marcosii* können bei entsprechender Pflege zur Blüte gelangen.

Bemerkungen

Die erst vor wenigen Jahren entdeckte *Mammillaria marcosii* kann aufgrund ihrer wunderschönen Bedornung als eine Bereicherung für jede Sammlung angesehen werden. Zudem verleiht ihr diese einen hohen Wiedererkennungsgrad. Bedingt durch ihre Anspruchslosigkeit bei der Pflege und ihre einfache Vermehrung hat die Art schnell den Weg in die Gewächshäuser der Liebhaber gefunden. Die in der Beschreibung angegebene variable Färbung der Dornen kommt größtenteils nur bei den natürlichen Populationen vor. In Kultur überwiegt die hell- bis dunkelbraune Bedornung und nur selten trifft man auf Pflanzen, deren Dornen hellgelb gefärbt sind. Innerhalb der Gattung *Mammillaria* gehört *Mammillaria marcosii* in die Reihe *Stylothelae*, wo sie allerdings einen recht isolierten Platz einnimmt. Blütenmerkmale deuten auf eine Verwandtschaft zur *Mammillaria fitzkauii* Glass & Foster, aber auch *Mammillaria mathildae* Krähenbühl & Krainz hin. In der Erstbeschreibung vergleichen die Autoren die Art mit *Mammillaria schwarzii* Shurly und *Mammillaria anniana* Glass & Foster, von denen sie sich aber doch recht deutlich unterscheidet. D. Hunt glaubt in ihr die 1915 beschriebene *Mammillaria multihamata* Bödeker wiederzuerkennen.

Notizen:

Text: Holger Rudzinski, Bild 1: Jasmin Rudzinski, Bild 2: Hans Daniel

***Mammillaria unihamata* BÖDEKER**

(unihamatus = lat. mit einem hakigen Dorn)

Erstbeschreibung*Mammillaria unihamata* Bödeker, Kakteenkunde s. vol. (3): 40–41. 1937**Synonyme***Ebnerella unihamata* (Bödeker) Buxbaum, Österr. Bot. Z. **98**(1–2): 90. 1951*Chilita unihamata* (Bödeker) Buxbaum, Sukkulenteenkunde **5**: 19. 1954. Nom. inval.**Beschreibung**

Wurzel: rübenartig. Körper: kugelig, einfach oder selten vom Grunde aus sprossend, etwa 30 mm hoch und im Durchmesser, glänzend laubgrün. Warzen: locker geordnet, kegelförmig, etwa 7 mm lang und am Grunde 3 mm dick, Berührungszeilenverhältnis 8:13. Areolen: rund, anfangs weißwollig, aber bald kahl. Dornen: 14–20 Randdornen, horizontal strahlend, etwa 6 mm lang, gerade, steif nadel- bis fast sehr dünn pfriemförmig, glatt, glasartig weiß und am Grunde auf der kahlen Areole schwach gelblich; ein Mitteldorn, sehr selten zwei, geradeaus in Richtung der Warzen stehend, 10–12 mm lang, oft etwas steif S-förmig gebogen, glatt und derber als die Randstacheln, an der Spitze gehakt und am Grunde knotig verdickt, rotbraun oder fuchsrot und kurz vor der Areole heller gelblich. Axillen: kahl. Blüten: trichterförmig, 15–20 mm lang und im Durchmesser, weißlich rosa; äußere Perianthsegmente spatelig-lanzettlich, Rand glatt und weiß, bräunlich rot, innere Perianthsegmente lanzettlich, kurz spitz auslaufend, weiß mit rosa bis bräunlich rosa Mittelstreifen, Griffel grünlich weiß bis rosa, Narbe mit 5–6, ca. 1 mm langen weißrosa Narbenlappen, Staubfäden weiß, Staubbeutel gelb. Frucht: keulenförmig, bis 15 mm lang und 3–4 mm dick, dünnhäutig und mit wenig Fruchtfleisch, rotviolett, mit trockenem Perianthrest. Samen: ballonmützenförmig, 1,3–1,4 mm lang, 1,2 mm breit, 1,1 mm dick, schwarz, fein grubig punktiert, Hilum basal. (Beschreibung nach BÖDEKER 1937; ergänzt).

Vorkommen

Mexiko: Nuevo León, bei Ascension. Die Art wächst in einem mit Schotter durchsetztem Humus zwischen kleinen Gräsern und Kräutern in ca. 2000 m Höhe.

Kultur

Mammillaria unihamata gilt in der Kultur als eine heikle Art, weshalb sie auch in den Sammlungen nicht allzu häufig anzutreffen ist. Ein Grund hierfür ist ihre rübigte Wurzel, die gegen stauende Nässe sehr empfindlich ist, und daher ein gut wasser-durchlässiges Substrat verlangt. Die Substratmenge sollte nicht zu groß sein, bzw. empfiehlt es sich nicht zu große Topfgrößen zu verwenden. Dies hat den Vorteil, dass das Substrat schnell wieder abtrocknet und dass die Pflanzen nicht zu mastig und damit nicht zu empfindlich werden. Das Substrat selbst muss dabei nicht unbedingt rein mineralisch sein, sondern kann z. B. auch aus Torf und Gartenerde bestehen.



Mammillaria unihamata sollte einen hellen, aber vor direkter Sonneneinstrahlung geschützten Platz erhalten, an dem sie dann im zeitigen Frühjahr ihre im Verhältnis zum Körper großen, allerdings selbststerilen Blüten zeigt. Werden die Blüten bestäubt, entwickeln sich nach 4–5 Monaten ihre Früchte mit den relativ großen Samen.

Eine sprossende *Mammillaria unihamata* ist eher eine Seltenheit und daher muss die Vermehrung dieser durchaus attraktiven Art per Aussaat erfolgen. Diese stellt aber keine besonderen Anforderungen an den Pflanzenliebhaber. Um Ausfälle zu vermeiden sollte die Überwinterung vollkommen trocken erfolgen und das Gießen rechtzeitig schon im Oktober eingestellt werden. Die Pflanzen schrumpfen dann zwar in der darauf folgenden Zeit stark ein, dieses macht sie aber nur widerstandsfähiger und es werden so auch schon einmal Temperaturen um den Gefrierpunkt gut vertragen.

Bemerkungen

Mammillaria unihamata wird in der Literatur meist als Synonym zu der ebenfalls von Bödeker 1932 beschriebenen *Mammillaria weingartiana* betrachtet. Nach Bödekers Angaben sollen beide Arten ihr Vorkommen bei Ascension, Nuevo León, haben, allerdings stimmen die Merkmale der Pflanzen, die dort anzutreffen sind, mit denen aus der Beschreibung der *Mammillaria unihamata* überein bzw. weichen sie in einigen ganz entscheidenden Punkten bei der Blüte und den Samen von der Beschreibung der *Mammillaria weingartiana* ab. Zudem hat Bödeker selbst in seinen ergänzenden Informationen zur Erstbeschreibung *Mammillaria carretii* als die nächste Verwandte der *Mammillaria weingartiana* betrachtet; dieses trifft auf *Mammillaria unihamata* in keiner Weise zu. Vielmehr ist sie ein Vertreter der Reihe *Bombycinae*, in der sie allerdings einen recht isolierten Platz einnimmt.

Notizen:

Text: Holger Rudzinski, Bilder: Jasmin Rudzinski

Kalender 2008

«Kakteen und andere Sukkulenten»

Herausgegeben von DKG, SKG und GÖK

Großformat (40 x 32 cm.)
 Bildtexte in deutsch, englisch,
 italienisch und französisch.
 Herrliche Aufnahmen vom
 Standort und aus der Kultur.
 Ein ideales Geschenk – nicht
 nur für den Sukkulentenfrend.
 Jetzt auf noch stärkerem Papier!
 Einzelpreis: € 7,50
 zzgl. der Versandkosten

Zu bestellen:

Schweiz

Frau Monika Geiger, Freienbach 31
 CH-9463 Oberriet
 Telefon +41 (0)71 761 07 17
 E-Mail: kassier@kakteen.org

Deutschland:

DKG-Geschäftsstelle, Oos-Straße 18
 D-75179 Pforzheim, mit Postkarte,
 per Fax 07231-28 15 51 oder E-Mail:
gs@deutschekakteengesellschaft.de

Österreich

Frau Elfriede Körber
 Obersdorfer Straße 25
 A-2120 Wolkersdorf
 Telefon +43 (0)22 45 25 02
 E-Mail: elfriede.koerber@cactus.at



Bitte senden Sie Ihre **Kleinanzeigen**

– unter Beachtung der Hinweise in diesem Heft – an die Landesredaktion der DKG:

Ralf Schmid · Bachstelzenweg 9 · D-91325 Adelsdorf

Tel. 0 91 95 / 92 55 20 · Fax 0 91 95 / 92 55 22

E-Mail: Landesredaktion@DeutscheKakteenGesellschaft.de

Die drei herausgebenden Gesellschaften DKG, GÖK und SKG, weisen darauf hin, dass künstlich vermehrte Exemplare von allen Arten, die dem Washingtoner Artenschutzübereinkommen (WA) unterliegen, innerhalb der Europäischen Gemeinschaft ohne CITES-Dokumente weitergegeben werden können. Beim Verkehr mit Nicht-EU-Staaten sind jedoch für alle Pflanzen von WA-Arten sowie für Samen von Arten, die in Anhang A der EU-Artenschutzverordnung aufgelistet sind, CITES-Dokumente nötig. Welche Dokumente das im Einzelfall sind, erfragen Sie bitte bei den zuständigen Artenschutzbehörden.

Alu-Gewächshaus mit Tischen, ca. 8 x 2,20 m oder 2 mal 5 x 2,20 m, nur Dach mit 10 mm Doppelstegplatten, Seiten frei, Preis VB. Hans Selsam, Gertrud-Von-Le-Fort-Str. 46, D-97074 Würzburg, Tel. 0931/7846769.

Suche dringend das Buch „Gymnocalycium“ von Pilbeam, guter Zustand vorausgesetzt! Angebote bitte an Ralph André Klockow, Otto-Hahn-Str. 69, D-33659 Bielefeld, Tel. 0521/492841, E-Mail: klockow@stockmeier.de.

Verkaufe aus Platzmangel ca. 60 Stück Pflanzen, vorwiegend Notkakteen und Parodien und einen mit einer Bodenheizung ausgestatteten Frühbeetkasten mit den Maßen 2,40 x 0,90 m, Gesamthöhe vorne 0,9 m und hinten 1,0 m. Gertrud Stadler, Lindensiedlung 2, A-5301 Eugendorf, Tel. +43(0)6225/28075.

Suche folgende Hefte der „Kaktusblüte“ (Wiesbadener Kakteenschau): 1986, 1991 und 1995. Sylvia Harwarth, Stadlweg 79/16, A-1210 Wien, Tel. +43/1/4000-12509, E-Mail: has@m37.magwien.gv.at.

Abzugeben: Bio-Green Feuchtraumthermostate für Elektroheizungen, KuaS-Jahrgänge 1999–2007, Stecklinge von *Echinopsis*-Hybriden sowie PVC-Töpfe in verschiedenen Größen. Sven Raudonat, Anton-Zickmantel-Str. 40b, D-04249 Leipzig, Tel. 0163/4055996.

Verkaufe vollständige KuaS-Jahrgänge 1982–1992, lose in Leinwand-Einbanddecken, wie neu, pro Jahrgang 10 €, an Selbstabholer oder Versand. Karl Häfner, Zur Mittleren Brücke 15, D-73614 Schorndorf, Tel. 07181/76004.

Mammillarien- und Astrophyten-Sammlung (ca. 200 Stk.) samt vielen Töpfen u. Saatschalen nur komplett an Selbstabholer für Anerkennungspreis von 200 € abzugeben. Das 20-jähr. Frühbeet (3-fach Stegpl., 4 x 0,60 m) kann mitgenommen werden. Michael Papacek, Eberlegasse 20/1, A-2100 Korneuburg, Tel. +43(0)2262/72893 (8–18 Uhr), E-Mail: korneuburg@wutscher-optik.at.

Suche Steckling von *Epiphyllum chrysocardium*, gern im Tausch gegen Stecklinge von Epikaktus-Hybriden. Dr. U. Nieveler, Römerstr. 79, D-52428 Jülich, Tel. 02461/342761, E-Mail: nieveler.schroedter@t-online.de.

Verkaufe aus Platzmangel diverse Pflanzen wie z. B. *Adenium*, *Adenia*, *Ceraria*, *Cissus*, *Dioscorea*, *Uncarina* sowie diverse Kakteen. Liste sowie Bilder finden Sie unter <http://www.caudex.de.vu>. Jürgen Schmid, Rosensteinstraße 16, D-73571 Göggingen.

Verkaufe Glashaus! Eisenkonstruktion, 5,40 m lang, 3,20 m breit, 2,80 m hoch, 20 mm Doppelstegverglasung (UV-durchlässiges Acrylglas). Verkauf von Kakteen. Josef Pfeifer, Silvio-Gesell-Str. 3, A-6300 Wörgl, Tel. +43(0)5332/70888.

Suche Alu-Gewächshaus der Marke „Halls“, ca. 30 Jahre alt, mit oder ohne Glas. Größe: Länge 3,75 m, Breite 2,50 m. Alfred Reiter, Thalheimer Str. 13a, A-8761 Pöls, Tel. +43(0)3579/2331.

Abzugeben: Gebe Teile meiner Kakteensammlung an Anfänger oder Nachwuchsliebhaber gratis ab. Günther Berlach, Schererstr. 36, A-1210 Wien, Tel. +43(0)1/2582187.

IN SACHEN KLEINANZEIGEN

Der Kleinanzeigendienst ist eine Einrichtung, die ausschließlich den Mitgliedern der drei Herausgebergesellschaften DKG, SKG und GÖK kostenlos zur Verfügung steht. Kleinanzeigen müssen folgende Voraussetzungen erfüllen, die unbedingt zu beachten sind:

1. Der Text darf **sechs Druckzeilen**, einschließlich der Anschrift, nicht überschreiten; zur Bemessung dient eine Anzahl von max. 65 Anschlägen pro Zeile. Er muss, wenn für eine bestimmte Ausgabe gewünscht, zum in DKG Intern genannten **Redaktionsschluss – in der Regel 1 Monat vor Erscheinen** – vorliegen.
2. **Pro Mitglied und Kalenderjahr sind drei Kleinanzeigen zulässig**. Eine Kleinanzeige kann nur in Verbindung mit Namen und voller Anschrift berücksichtigt werden. Der Inhalt muss sich direkt auf Kakteen und andere Sukkulente bzw. auf entsprechendes Zubehör beziehen.
3. Über die Kleinanzeigen wird aus personellen Gründen keine Korrespondenz geführt. Senden Sie den Text möglichst mit Schreibmaschine oder Drucker geschrieben oder in deutlicher Blockschrift mit dem Vermerk „KuaS-Kleinanzeigen“ an:

Ralf Schmid, Bachstelzenweg 9, D-91325 Adelsdorf

Tel. 0 91 95 / 92 55 20 · Fax 0 91 95 / 92 55 22

E-Mail: Landesredaktion@DeutscheKakteenGesellschaft.de

Die gültige Preisliste für den kommerziellen Anzeigenteil kann ebenfalls bei obiger Adresse angefordert werden.

**HAUPTVORSTAND UND ORGANISATION
MITTEILUNGEN AUS DEN EINZELNEN RESSORTS
COMITÉ DE ORGANISATIONS
COMMUNICATIONS DES DIFFÉRENTES RESSORTS**

Präsident / Président:

René Deubelbeiss
Eichstrasse 29
5432 Neuenhof
Tel. G 043 / 812 51 08, P 056 / 406 34 50
Fax 043 / 812 91 74
E-Mail: president@kakteen.org

Vizepräsident / Vice-président:

Roland Stuber
Rigistrasse 71, 4054 Basel
Tel. 061 / 301 86 45, E-Mail: rollistuber@freesurf.ch

**Kasse und Mitgliederverwaltung /
Caisse et administration des membres:**

Monika Geiger
Freienbach 31,
9465 Oberriet
Tel. 071 / 761 07 17, Fax 071 / 761 07 11
E-Mail: kassier@kakteen.org

Protokollführer / Rédacteur du procès-verbal:

Gerd Hayenga
Flurweg 2 A,
9470 Buchs,
Tel. 0 81 / 756 32 65, E-Mail: hayenga@bluewin.ch

**Kommunikations-/Informatikbeauftragter
Délégué de la communication et de l'informatique**

Silvan Freudiger
Hofstrasse 18, 4571 Ichertswil
Tel. 032 / 677 24 12, E-Mail: skg@kakteen.org

Pflanzenkommission / Commission des plantes:

Ueli Schmid
Flurweg 2, 3510 Konolfingen
Tel. 031 / 791 05 87, E-Mail: pflanzen@kakteen.org

Erweiterter Vorstand

Bibliothek / Bibliothèque:

René Eyer
Steindlerstrasse 34 C,
3800 Unterseen,
Tel 0 33 / 822 67 57, E-Mail: reeykakti1@bluewin.ch

Diathek / Diathèque:

Toni Mannhart
Ragazerstrasse 49,
7320 Sargans, Tel. 081 / 723 36 79
E-Mail: tonimann@spin.ch

Landesredaktion / Rédaction nationale

Christine Hoogeveen
Kohlfirststrasse 14, 8252 Schlatt,
Tel. 052 / 657 15 89
E-Mail: hoogeveenfc@swissonline.ch

**Französischsprachiger Korrespondent /
Correspondant romand**

Pierre-Alain Hari, Route de Base 89,
1258 Perly, Tel. 022 / 771 35 26
pierre-alain.hari@edu.ge.ch

**Organisation zum Schutz bedrohter Sukkulente /
Organisation pour la protection des plantes
succulentes menacées**

Dr. Thomas Bolliger
Schöpfungbrunnenweg 4,
8634 Hombrechtikon
Tel. P 055 / 244 50 04, G 043 / 344 34 81
E-Mail: sukkulenten@gsz.stzh.ch

Anzeige

Annahme von gewerblichen Anzeigen

Frau
Ursula Thumser

Keplerstraße 12 · 95100 Selb

Telefon 09287/965777

Fax 09287/965778

E-Mail: ursula.thumser@gmx.de



Gesellschaft
Österreichischer
Kakteenfreunde
gegr. 1930

Sitz:
A-4810 Gmunden
Buchenweg 9
Telefon
(+43 76 12) 70472
<http://cactus.at/>

Klubabende im November 2007

Wien

Klubabend Donnerstag, 8. November,
Dr. Anton WEISSENHOFER – Uni Wien:
„Wissenschaftliche Reisen in Venezuela“

NÖ/Burgenland

Interessentenabend Freitag, 2. November,
Gerhard HASLINGER:
„Standortvergleiche“

NÖ/Burgenland

Vereinstreffen Freitag, 9. November,
Herr P. SCHÖLLER – G. HASLINGER:
„JHV und nostalgische Bilder aus
unserem Verein“

NÖ/Burgenland

Interessentenabend Freitag, 30. November
(nach vor verschoben), **Weihnachtsabend
mit Tombola**

NÖ/St. Pölten

Klubabend Freitag, 2. November,
JHV und Mitglieder zeigen ihre Dias

Oberösterreich

Klubabend Freitag, 9. November, Walter
WURZINGER: „Arizona zur Winterzeit“

Salzburg

Klubabend Freitag, 9. November,
Dieter WEDE: „Mexiko 2. Teil“

Vorarlberg

Freitag, 16. November, **Erstellung Jahres-
programm 2008** und Siegfried VOGEL:
„Kakteenbilder (Dia)“

Steiermark

Klubabend Mittwoch, 14. November,
Ing. Hugo ENGLACHER:
„Australien – Nationalparks, Savannen,
Regenwälder Teil 1“

Kärnten

Klubabend Freitag, 9. November (2. Frei-
tag), Ottomar KLEMENT: „Südafrika“

Oberkärnten

Klubabend Freitag, 9. November, Ernst
HOLZEIS: „So kenne ich Mexiko“

Kakteen- und Sukkulentenaus- stellung mit Börse in Stainz

Vom Freitag den 10.08.2007 bis Sonntag
den 12.08.2007 fand in der Gärtnerei Höller
in Stainz eine Kakteen- und Sukkulentenaus-
stellung mit Verkaufsbörse statt. Viele Anbie-
ter nutzten dabei die Möglichkeit, ihr tolles
Pflanzenangebot zu zeigen. Die als Rahmen-
programm von der Steirischen Orchideen-Ges-
ellschaft präsentierte Orchideenschau und
eine umfangreiche Bonsai-Ausstellung eines
bekannten Züchters komplettierten das An-
gebot der dargebotenen Pflanzen. Trotz des
teilweise regnerischen Wetters konnten wir
uns eines außergewöhnlich hohen Besucher-
Aufkommens freuen. Neben einer sehr gut
bestückten Kakteenausstellung, ist es uns
trotz der für Orchideen eher ungünstigen Zeit
gelungen, seltene blühende Pflanzen als Lei-
gaben zu bekommen. Allen beteiligten Perso-
nen sei auf diesem Weg herzlich dafür ged-
ankt. Als besonderer Publikumsmagnet
zeigten sich die von unserer Gastgeberin Frau
Höllner organisierten Heißluftballonfahrten
am Grundstück neben dem Veranstaltung-
gelände. Zahlreiche Besucher kamen so zu ei-
ner unverhofften, aber unvergessenen Mög-
lichkeit, die umliegende Landschaft aus der
Luft zu betrachten. Der große Parkplatz der
Gärtnerei füllte sich zusehends mit Autos, de-
ren Insassen bereits vor dem Betreten der Ge-
wächshäuser von der Gelegenheit der Verkos-
tung von köstlichem, hausgemachtem Bau-
ernteis ausgiebig Gebrauch machen konnten.
Besucher der gezeigten Ausstellungen konn-
ten sich mit Zubehör wie Töpfe und Dünger
sowie blühendem Pflanzenmaterial ein-
decken. Das gut sortierte Verkaufsangebot
umfasste dabei Kakteen aller Arten, seltene
Euphorbien und andere Sukkulenten, wobei
auch die eine oder andere Schaupflanze den
Besitzer wechselte. Alle beteiligten Aussteller
und Mitglieder unserer Landesgruppe waren
bemüht, anfallende Fragen umfassend zu be-

GÖK GÖK GÖK GÖK GÖK



antworten und nutzten dabei die Gelegenheit, Besucher für unseren Verein zu begeistern. Wir trafen dabei viele „alte Bekannte“, die uns schon von vergangenen Veranstaltungen kannten, was uns sehr freute. Unser Informationsstand wurde sehr gut angenommen, die dort angebotenen, hausgemachten Mehlspeisen und Erfrischungen ausgiebig verkostet. Ein großes Dankeschön an die edlen Spender! Neben der ausgesprochen guten Lage des Ausstellungsgeländes, unmittelbar in Sichtweite der Hauptstraße, sorgte unser kostenloses Pferdekutschentaxi, welches Gäste des zeitgleich stattfindenden „Stainzer Schilcher-

festes“ direkt zu uns brachte, für ein andauerndes Besucheraufkommen. Von der Gelegenheit des Pflanzenkaufs wurde in großem Umfang Gebrauch gemacht, was bei Ausstellern und Veranstaltern spontan den Wunsch weckte, diese Veranstaltung weiterzuführen. Unser spezieller Dank liegt bei der Familie Höller und ihrem Verkaufsteam, die uns ausgesprochen freundlich aufgenommen, und vorbildlich unterstützt haben sowie allen Mitgliedern und Freunden unserer Landesgruppe, den beteiligten Vereinen und Mitwirkenden für ihre geleistete Arbeit.

DI Bernd Steinkleiber



Präsident: Wolfgang Papsch
 Wiener Straße 28,
 A 8720 Knittelfeld
 Telefon, Fax +43(0)5512-42113
 Mobiltelefon +43(0)676-542 74 86
 E-Mail: wolfgang.papsch@cactus.at

Vizepräsident: Erich Obermair
 Lieferinger Hauptstraße 22,
 A 5020 Salzburg,
 Telefon, Fax +43(0)662-431897
 E-Mail: erich.obermair@cactus.at

Schriftführer: Thomas Hüttner
 Buchenweg 9,
 A 4810 Gmunden,
 Telefon +43(0)7612-70472
 Mobiltelefon +43(0)699-11 11 22 63
 E-Mail: thomas.huettner@cactus.at

Kassierin: Elfriede Körber
 Obersdorfer Straße 25, A 2120 Wolkersdorf,
 Telefon +43(0)2245-2502
 E-Mail: elfriede.koerber@cactus.at

Beisitzer: Leopold Spanny
 St. Pöltner Straße 21,
 A 3040 Neulengbach,
 Telefon +43(0)2772-54090
 E-Mail: leo.spanny@cactus.at

Redakteurin des Mitteilungsblattes der
 GÖK und Landesredaktion Kuaa:
 Bärbel Papsch
 Landstraße 5, A 8724 Spielberg
 Tel: +43 676-41 54 295
 E-Mail: baerbel.papsch@cactus.at

GÖK Bücherei und Lichtbildstelle:
 Ernst Holota
 Hasnerstraße 94/2/19, A 1160 Wien,
 Telefon (+43(0)1-49 27 549
 E-Mail: ernst.holota@cactus.at
 und

Johann Györög, Wattgasse 96-98/9/15
 A 1170 Wien, Telefon +43(0)1-481 1316

Die Bücherei ist an den Klubabenden des Zweigvereins
 Wien von 18.30 bis 19.00 Uhr geöffnet. Entlehnungen
 über Postversand erfolgen über den Bücherwart.

Dokumentationsstelle und Archiv:
 Wolfgang Papsch
 Wiener Straße 28, A 8720 Knittelfeld
 Telefon, Fax +43(0)5512-42113
 Mobiltelefon +43(0)676-542 74 86
 E-Mail: wolfgang.papsch@cactus.at

Samenaktion: Ing. Helmut Papsch
 Landstraße 5, A 8724 Spielberg,
 Telefon: +43 676-41 54 295
 E-Mail: helmut.papsch@cactus.at

VERANSTALTUNGSKALENDER

Bitte senden Sie Ihre
Veranstaltungsdaten schriftlich
 und möglichst frühzeitig
 mit dem Vermerk
„Veranstaltungskalender“
 ausschließlich an die
Landesredaktion der DKG:

Ralf Schmid

**Bachstelzenweg 9
 D-91325 Adelsdorf**

Tel. 091 95 / 92 55 20

Fax 091 95 / 92 55 22

E-Mail: Landesredaktion@DeutscheKakteenGesellschaft.de

VERANSTALTUNGSKALENDER

Veranstaltung	Veranstaltungsort	Veranstalter
SKG-Präsidentenkonferenz 26. und 27. Januar 2008	Hotel Urs und Viktor, CH-2544 Bettlach	Schweizerische Kakteen-Gesellschaft OG Solothurn
Jahreshauptversammlung der SKG 26. und 27. April 2008	CH-4533 Riedholz (bei CH-4500 Solothurn)	Schweizerische Kakteen-Gesellschaft OG Solothurn
Jahreshauptversammlung der DKG und Kakteenschau 30. Mai bis 1. Juni 2008	Stadthalle und kleine Hochlandhalle D-82362 Weilheim/Obb.	Deutsche Kakteen-Gesellschaft OG Oberland

DKG, SKG, GÖK

Gemäß Beschluss der drei herausgebenden Gesellschaften DKG, SKG und GÖK dürfen Veranstaltungshinweise der Vereine und Arbeitsgruppen, die einer der Herausgebergesellschaften angehören, insgesamt viermal veröffentlicht werden (falls nicht anders gewünscht, im Veranstaltungs-Monat und 3 Monate davor). Veranstaltungshinweise von Arbeitsgruppen und Gesellschaften, welche nicht einer der Herausgebergesellschaften angehören, werden nur einmal veröffentlicht, falls nicht anders gewünscht im Monat der Veranstaltung.

Lebensraum in Granitfelsen

Aloe lanata und *Aloe haggeherensis* (Aloaceae), zwei neue Aloen aus dem Jemen

von Tom McCoy & John Lavranos

Obwohl der Jemen eine der ersten Gegenden war, in denen Arten der Gattung *Aloe* Linné gefunden und in ihrem heimatlichen Habitat studiert wurden (etwa durch den berühmten Forscher Forsskäl schon 1764 oder 1774) und das Land sehr gründlich durchforscht wurde, werden immer noch neue Arten entdeckt. Und da ständig weitere Forschungen und Feldstudien durchgeführt werden, kann auch immer wieder einmal der unklare Status einer Art erhellt werden. Im folgenden Beitrag wollen wir zwei neue Arten beschreiben, die im Jemen beheimatet sind.

Die erste Art, mit der wir uns beschäftigen, ist eine sehr beeindruckende *Aloe*, die mit *Aloe splendens* Lavranos verwandt zu sein scheint. Sie wurde das erste Mal im Januar 2000 von dem Erstautor bemerkt. Als die Pflanzen zum ersten Mal gesehen wurden und obwohl sie nach den vegetativen Merkmalen *Aloe splendens* zu gleichen schienen, war aber so gleich klar, dass sie wegen ihrer sehr viel größeren und vor allem sehr viel breiteren Blüten einer anderen Art angehören. Die Blüten waren immerhin fast doppelt so groß wie



die von *Aloe splendens*. Tatsächlich ist das Verhältnis Breite zu Länge wahrscheinlich das größte in der Gattung. Im Gegensatz zur weiter unten beschriebenen Art, deren Blüten gelegentlich eine Hülle aus langen weißen Haaren oder auch nur eine sehr kurze Be-

***Aloe lanata* zwischen Granitfelsen im Hochland des Jemen-Plateaus auf 2000 Metern Höhe.
Alle Fotos: Tom McCoy**

Die Entwicklung der Blüten bei *Aloe lanata*.



haarung zeigen, sind sie hier dicht von blass goldenen Haaren eingehüllt, die bis zu den Blütenstielen reichen. Eine weitere wichtige Eigenschaft, die das neue Taxon von *Aloe splendens* unterscheidet, ist die Tatsache, dass die zuerst gefundenen als auch die später entdeckten Populationen allesamt felsige Stellen mit Granit, am Süden des großen Jemen-Plateaus, im kühlen Hochland in mehr als

2000 Metern Höhe, besiedelten. Das ist ein deutlich anderes Habitat als das der Typlokalität von *Aloe splendens*, die in der sehr viel tiefer gelegenen, heißen, sandigen Dathina-Ebene zu finden ist. Dort wächst *Aloe splendens* in tiefgründigem feinem Schluff. Mit den großen Rosetten, die Blätter von fast einem Meter Länge aufweisen, ist die neue Art eine der größten bis jetzt bekannten Aloen der Arabischen Halbinsel.

***Aloe lanata* McCoy & Lavranos, sp. nov.**

Lat. diagn.: Affinis *A. splendens* Lavranos sed foliis longioribus latoribusque, floribus longioribus, dense aureolanatis differt.

Holotypus: Jemen, 14°12' N, 45°22' E, auf 2130 Metern Höhe, zwischen großen Granitsteinen, 23. Januar 2000, McCoy 2010 (FT).

Beschreibung: Pflanzen einzeln, gelegentlich teilen sie sich in 2 oder 3 Rosetten, stammlos. Blätter: bis zu 30, große Rosetten bildend, bis 95 cm lang, 30 cm breit an der Basis, graugrün, nicht gefleckt auf Ober- wie Unterseite, Blattränder bewehrt mit stechenden, bräunlich rot gespitzten dreieckigen Zähnen, 5 x 4 mm lang; Saft dunkelgelb, beim Trocknen hellgelb werdend. Blütenstand: bis 190 cm hoch, aufrecht, mit bis zu zehn Blütentrauben; Blütenstandsstiel bräunlich grün, bedeckt mit einem wachsartigen Belag, 45 mm dick an der Basis, sich etwa in der Stielmitte verzweigend, mit weißen sterilen Tragblättern der Äste; dicht besetzte Blütentrau-

Vergleich der dicht behaarten Blüten von Aloearten aus dem Jemen: Links die gelb und rot blühenden Formen von *A. splendens*, daneben die große Blüte von *A. lanata*, ganz rechts die Blüte von *A. tomentosa*.



ben, bis 45 cm lang, Deckblätter breit dreieckig, spitz, bis 14 mm lang, weiß, braun geädert; Blütenstiele grün, flaumig, bis 10 mm lang; Perianth wollig mit langen goldenen Haaren, rot, gelb nahe der Öffnung, mit sehr markanten braunen bis grünen Adern, 40 mm lang, am Fruchtknoten 9 mm Durchmesser, an den äußeren Perianthsegmenten bis 20 mm Durchmesser; Staubfäden gelb, zusammen mit den Antheren 4 mm herausragend, Narbe 5 mm herausragend, Fruchtknoten gelblich grün, 10 mm lang.

Etymologie: Die Bezeichnung „lanata“ (= wollig) bezieht sich auf die dichte wollige Behaarung der Blüten.

Die zweite Art, die hier beschrieben werden soll, erregte die Aufmerksamkeit des Zweitautors bereits im Jahr 1967, als er das erste Mal das Haggeher-Gebirge auf Sokotra besuchte. Die Insel ist wohl bekannt für ihre große Zahl endemischer Pflanzen- und Tierarten. Ein wesentlicher Faktor für den hohen Endemismusgrad scheint die Vielzahl verschiedenster Mikroklimata zu sein, die man auf Sokotra finden kann.

Ein solches Endemismuszentrum liegt in den höheren Bereichen der Haggeher-Gebirgskette, wo Granitspitzen die höchsten Stellen der gesamten Insel bilden. Hier findet man dank der kühleren Temperaturen und der häufigen Nebel üppiges Grün und bewaldete Hänge. Hier wurde auch eine *Aloe* entdeckt, die an dieser Stelle unter deutlich unterschiedlichen Bedingungen gedeiht als die viel häufigere und bekannte *Aloe perryi* Baker. Weil man lange Jahre nur ungenügende Informationen hatte, nahm man an, dass die Pflanzen, die an den Spitzen der Berge wachsen, *Aloe perryi* zuzuordnen sind, obwohl sich die beiden Aloen in ihrem vegetativen Erscheinungsbild deutlich unterscheiden.

Bei seinem ersten Besuch stellte der Zweitautor fest, dass die Hochland-Pflanzen sehr weiche, dünnhäutige hellgrüne Blätter aufwiesen, die sich deutlich von den raueren, gräulichen, dickhäutigen Blättern der *Aloe perryi*-Pflanzen des Tieflandes unterscheiden. Diese Unterschiede behielten auch die Pflan-



Im Vergleich die Blüten von *Aloe splendens* (links) und die dicht behaarte von *Aloe lanata*.

zen bei, die er bei dieser frühen Reise gesammelt und später in seiner Sammlung kultiviert hatte.

Jahre später, als der Erstautor eine Reise nach Sokotra plante, nahm er sich vor, die zwei Taxa in ihren jeweiligen Habitaten genauer zu untersuchen. Nach seiner Rückkehr stellte er fest, dass es sich dabei tatsächlich um zwei verschiedene Arten handelt. Vor kurzem nun wurde eine weitere *Aloe* aus Sokotra, *Aloe jawiyon* Christie & al., beschrieben, die zum selben Komplex wie die beiden vorgenannten Aloen gehört. Durch ihren einfachen Blütenstand, die viel größeren Deckblätter, weiche Blätter und die Tatsache, dass sie geologisch abweichende Standorte besiedelt, unterscheidet sie sich von unserer neuen, im Folgenden beschriebenen Art.

***Aloe haggeherensis* McCoy & Lavranos, sp. nov.**

Lat. diagn.: Affinis *A. perryi* Baker sed foliis laete viridibus, haud brunneis vel glaucescentibus differt; affinisque *A. jawiyon* Christie & al. sed inflorescentia ramosa, foliis viridibus, glabribus discedit.

Holotypus: Sokotra, Adho Dhemalu- (oder Aduna-)Pass über das Haggeher-Gebirge, Höhe etwa 950 m, April 1967, *Lavranos s. n.*, kultiviert in Pretoria, Südafrika (Holotypus: FT).

Beschreibung: Pflanzen einzeln oder durch Ausläufer kleine Gruppen bildend, stammlos oder mit einem kurzen Stamm (bis

20 cm in Schattenlagen). Blätter 30 bis 45 cm lang, 6 cm breit an der Basis, leuchtend grün, Blattränder bewehrt mit rot gespitzten Zähnen, 3 mm lang und etwa 3 mm voneinander entfernt; Saft gelb, beim Trocknen hellgelb. Blütenstand bis 70 cm hoch, mit 3 bis 5 Ästen; Blütenstandsstiel violettbraun, mit einem wachsartigen Überzug bedeckt, lockere Blütentraube, 20 cm lang; Deckblätter lanzettlich-spitz, 3 mm lang, weiß, fünfadrig; Blütenstiele bis 10 mm lang, orangefarben. Perianth 25 mm lang, am Fruchtknoten 5 mm Durchmesser, orangefarben, zur Blütenöffnung hin gelb werdend, äußere Perianthsegmente 6–8 mm frei; Filamente gelb, Antheren 3 mm, Narbe bis 4 mm herausragend; Fruchtknoten 6 mm, gelbgrün.

Etymologie: Die Art wird nach ihrem Herkunftsgebiet, dem Haggeher-Gebirge, benannt.

Diese Art ist begrenzt auf die hohen Gipfel der Haggeher-Berge, anders als die weiter verbreitete Tieflandart *Aloe perryi*. Es ist zudem eine Art, die auf die Granitbereiche der oben erwähnten Gebirgskette begrenzt zu sein scheint, anders als *Aloe perryi*, die die weiter verbreiteten Kalksteinformationen bevorzugt, die man sonst überall auf Sokotra findet. Mit ihren leuchtend grünen Blättern und dem völlig anderen Habitat ist *Aloe haggeherensis* aber leicht von ihr zu unterscheiden.

Danksagung: Wir danken Gerhard Lauchs, dem Technischen Redakteur dieser Zeitschrift, für die Übersetzung der beiden Erstbeschreibungen.

Tom McCoy
PO Box 56888
Riyadh 11564, Kingdom of Saudi Arabia

John J. Lavranos
Apartado 243
P - 8100 Loulé, Portugal



Aloe haggeherensis am Fundort im Hochland der Insel Sokotra.



Die Entwicklung der Blüten von *Aloe haggeherensis*.

Summary: Two new species of *Aloe* (Aloaceae) from the Republic of Yemen are here described as new to science. The first, *Aloe lanata*, is found on the mainland of Yemen and is characterized by its large, densely tomentose flowers. The second species, *Aloe haggeherensis*, is found in the highlands of the island of Sokotra.

Schnelles Wachstum in der Natur

Beobachtungen an *Coleocephalocereus goebelianus*

von Werner van Heek

Die Fragestellung ist so alt wie unser Kakteenhobby selbst: Wie schnell mögen die Pflanzen wohl in ihrer Heimat, unter natürlichen Standortbedingungen wachsen?

Sämlinge von *Coleocephalocereus goebelianus* (BUINING 1970) wachsen – im Gewächshaus herangezogen – sehr langsam, mit nur wenigen Zentimetern Längenzuwachs pro Jahr. In ihrer Heimat Brasilien bildet diese Art aber – je nach Fundort – mächtige Säulen, die bis zu 6 m Höhe erreichen. An anderen Fundorten können diese Pflanzen jedoch auch deutlich kleiner bleiben. Das ausgeprägte Cephalium mit dichten, dunklen Borsten kann je nach Pflanzenhöhe deutlich über 1 m lang werden. Die nächtlichen bis 3 cm breiten weißen Blüten entstehen einzeln aus dem borstigen Cephalium. Es sind viele Fundorte bekannt, beginnend ab Poteirinha im nördlichen Minas Gerais/Brasilien, bis etwa 300 km weiter nördlich am Pico das Almas.

Bei unseren zahlreichen Brasilienreisen kamen wir – auf dem Wege von Mato Verde nach Rio Pardo de Minas, im Bundesstaat Minas Gerais – immer wieder an einer kleinen Population dieser Art vorbei. Hier wächst *Coleocephalocereus goebelianus* in sehr typischer Form bis etwa 3 m Höhe, zusammen mit *Arrojadoa rhodantha* und *Melocactus longicarpus*. Neben wenigen ausgewachsenen Exemplaren von *Coleocephalocereus goebelianus* gab es hier auch immer genügend Nachwuchs dieser Art in verschiedenen Größen.

Bei unserer letzten Reise 2004 kamen wir wieder zu dieser Stelle, die leicht erreichbar direkt an der staubigen Landstraße liegt.



Abb. 1: *Coleocephalocereus goebelianus* bildet bis 6 m hohe Säulen. Alle Fotos: Werner van Heek



Abb. 2:
Coleocephalocereus goebelianus
mit Blüte.

Natürlich wurden auch diesmal wieder – wie bei jedem vorherigen Besuch auch – einige Dias der dekorativen Säulen von *Coleocephalocereus goebelianus* geschossen. Aber irgendwie hatte sich der Aspekt im Vergleich zu unserem letzten Besuch im Jahre 2001 an gleicher Stelle verändert.

Erst zu Hause beim Vergleich der entsprechenden Bilder von 2001 und 2004 löste sich das Rätsel. Durch Zufall hatte ich bei beiden Aufnahmen dieselben Pflanzen, an derselben

Stelle, mit dem fast gleichen Abstand fotografiert.

Die Gegenüberstellung der Aufnahmen aus beiden Reisen war verblüffend hinsichtlich der Wachstumsraten der Säulen. Ganz im Gegensatz zu den mickrigen Zuwachsraten in unseren Gewächshäusern – verbunden mit viel Liebe, geeignetem Dünger, hohen Temperaturen und günstigem pH-Wert – werden in der Natur wohl erheblich größere Zuwachsquoten erreicht. Ob es überhaupt Sinn macht, solch groß werdende Pflanzen in unseren Gewächshäusern heranzuziehen, soll hier nicht diskutiert werden. Offensichtlich sind die Bedingungen am heimatlichen Standort für das Wachstum dieser Art aber wesentlich günstiger als in unseren Gewächshäusern.

Literatur:

BUINING, A. F. H. (1970): *Coleocephalocereus goebelianus* (Vaupel) Buining comb. nov. – Kakt. and. Sukk **21**(11): 202–206.

Werner van Heek
Am Scherfenbrand 165
D – 51375 Leverkusen



Abb. 3: Ein Exemplar von *Coleocephalocereus goebelianus* im Jahr 2001.



Abb. 4: Dasselbe Exemplar von *Coleocephalocereus goebelianus* im Jahr 2004.

Übersät mit gelbem Flor

Agave bracteosa blüht nach 32 Jahren

von Holger Dopp



Eine *Agave bracteosa* wie man sie aus vielen Sammlungen kennt und schätzt.
Alle Fotos:
Holger Dopp

Der Name dieser 1882 zum ersten Mal beschriebenen *Agave* weist bereits darauf hin, dass die Infloreszenz auffällig dicht mit Brakteen besetzt ist (*bracteosus* lat. = mit Brakteen besetzt). Und so ist es in der Tat! Der etwa 120 cm hohe Blüten-

stand steht in einem auffallenden Gelb über der Pflanze. Die dicht, ja geradezu gedrängt stehenden Blüten umhüllen den Blütenstand völlig.

Aber gemacht! Bis diese *Agave bracteosa* zur Blüte gelangte, dauerte es immerhin 32



Der Blütenstand dieser *Agave bracteosa* ist bereits deutlich sichtbar.

lange Jahre. Als Sämling gelangte sie in meine Sammlung, wurde mehrfach umgepflanzt und musste auch einige Umzüge über sich ergehen lassen. Jeweils ein deutlicher Eingriff in die Kultur und das Wachstumsverhalten! In den letzten 15 Jahren saß diese *Agave* in einer Schale, die auf Grund ihres enormen Gewichtes nur zweimal pro Jahr bewegt wurde – im Herbst ins Gewächshaus und im Frühjahr wieder ungeschützt ins Freie.

Im Jahre 2005 hatte diese *Agave bracteosa* bei einer Gesamthöhe von 40 cm einen Durchmesser von 60 cm erreicht und zeigte zu meiner großen Freude eine Reihe basaler Sprosse.

Erstmals entdeckte ich am 12. Juli 2006 eine deutliche Veränderung und gewann den Eindruck, dass sich die Rosettenmitte sichtbar angehoben hatte. Und zwei Tage später sah



Dicht an dicht umhüllen die Blüten den Blütenstandsstiel der *Agave bracteosa*.

man einen ersten Blütenstandsansatz, der dann sehr rasch nach oben wuchs. Bereits am 31. Juli 2006 erreichte der Blütenstand eine Höhe von 97 cm. In dieser Zeit herrschte überwiegend eine sehr trockene, hochsommerliche und sonnige Witterung!

Ab Anfang August 2006 wurde es deutlich kühler und regnerischer, und das Wachstum des Blütenstandes verlangsamte sich erheblich. Da ich täglich zum gleichen Zeitpunkt das Wachstum des Blütenstandes kontrolliert und auch notiert hatte, fiel mir auf, dass das Wachstum durch hochsommerliche Temperaturen beschleunigt und durch etwas kühlere Witterung gebremst wurde. Am 10. August 2006 wurden 110 cm erreicht und am 12. August 2006 öffneten sich die ersten der etwa 25 mm langen Blüten. Also etwa 4 Wochen nach Entdeckung des Blütenstandes!

Parallel zur Entwicklung des Blütenstandes veränderte sich erstaunlich rasch die übliche stumpfe, gelbgrüne Farbe der Rosettenblätter und nahm nach und nach eine gelblich-rötliche Färbung an, während die unteren Blätter ebenso rasch eintrockneten.

Die Gesamthöhe des Blütenstandes überschritt nur unwesentlich eine Höhe von 120 cm, während von unten nach oben ein breites Blütenband wanderte. Erst nach etwa 4 Wochen war die ganze Pracht vorbei. Zurück blieb eine eingetrocknete *Agave bracteosa*, die nach 32 Jahren mit einem Blütenfeuerwerk verzaubert hatte.

Einige der Samenkapseln enthielten reichlich halbrunde, schwarze Samen, die kürzlich zu Testzwecken ausgesät wurden. Und da mittlerweile die ersten Keimungen erfolgt sind, steht fest, dass die *Agave bracteosa* selbstfertil ist.

Fazit: Aus tiefer Überzeugung kann ich diese *Agave bracteosa* als überaus pflege- und kulturwürdig nur empfehlen. Sie ist robust, pflegeleicht und vor allem wird sie nicht zu groß und passt somit auch in eine Sammlung mit etwas beschränktem Platzangebot.

Holger Dopp
Postfach 5
D - 72186 Empfingen

ZEITSCHRIFTENBEITRÄGE

Bruyns, P. V. 2006. **A new species of *Brachystelma* (Apocynaceae) from South Tropical Africa.** – Novon **16**: 452–453, ill.

Brachystelma nutans ist eine neue Art aus Mosambik, die sich gegenüber anderen Arten dieser knollenbildenden Gattung auszeichnet durch die einzeln den Blattachseln entspringenden, bis 25 mm lang gestielten und nickenden Blüten mit recht langen, linealischen Kronzipfeln, die an der Spitze nicht miteinander verbunden bleiben.

Šeda, V. & Říha, J. 2006. **Nový kaktus z Bolívie – *Rebutia heliosa* subsp. *teresa* Kní e, Říha et Šeda subsp. nov.** – Kaktusy **42**(3): 84–86, ill.

Östlich von Tarija (Bolivien) kommt eine, nun als neue Unterart beschriebene Population von *Rebutia heliosa* (Cactaceae) vor, die sich von anderen Populationen der Art durch Merkmale

der Körper, Blüten und das Verbreitungsgebiet unterscheiden soll.

Slaba, R. 2006. **Nové kombinace *sulkorebutii* z Cuesta de Santiago.** – Kaktusy **42**(4): 121–125, ill.

Die bolivianische *Sulkorebutia santiaguensis* (Cactaceae) ist nach Meinung des Autors zu *Sulkorebutia purpurea* zu stellen, wegen der Entfernung zwischen den Vorkommen von 30–40 km, allerdings als eigene Unterart. Hierzu stellt er als Varietät auch die frühere *S. unguispina*.

Wanntorp, L., Kocyan, A., Donkellar, R. van & Renner, S. S. 2006. **Towards a monophyletic *Hoya* (Marsdeniaceae, Apocynaceae): Inferences from the chloroplasts *trnL* region and the *rbcL-atpB* spacer.** – Systematic Botany **31**(3): 586–596.

Die vorwiegend in tropischen Regenwäldern vorkommende Gattung *Hoya* enthält ca. 200 Arten, die z. T.

auch als Zierpflanzen kultiviert werden. Die Trennung von anderen Gattungen der *Hoya*-Verwandtschaft erfolgte bisher meist anhand der Blütenmerkmale. In der vorliegenden Arbeit wurde die molekulare Phylogenie dieser Gruppe anhand von 35 *Hoya*-Arten und 11 weiteren Gattungen untersucht. Dabei zeigte sich, dass auch die monotypischen, bisher eigenständigen Gattungen *Absolmsia*, *Madangia* und *Micholitzia* zu *Hoya* gestellt werden müssen. Als nächstverwandte Gattung erwies sich *Dischidia*, hier sind aber weitere Studien notwendig.

Říha, J. 2006. **Pokus o uspořádání okruhu *Rebutia heliosa* Rausch.** – Kaktusy **42**(4): 126.

Die vormaligen Varietäten *R. heliosa* var. *cajasensis* und *R. heliosa* var. *condorensis* (Cactaceae) werden nun durch den Autor zu Unterarten erhoben.

(D. Metzinger)

Pflanzen wuchsen gut an

Pfropfversuche mit Crassulaceen

von Werner Niemeier



Einem kleinen Weihnachtsbäumchen ähnlich: *Kalanchoe uniflora* gepfropft auf *Kalanchoe grandiflora*. Alle Fotos: Werner Niemeier

Eine gesunde Neugierde ist oft Anlass zu, man kann fast sagen, etwas skurrilen Versuchen oder Experimenten, die sich dabei doch als sehr interessant herausstellen. Vor einigen Jahren hatte ich mehrere Ableger von *Kalanchoe grandiflora* in Vermehrung. Die Pflanzen waren recht wüchsig und ich entschloss mich, einige Pfropfversuche mit anderen Crassulaceen darauf auszuprobieren.

Praktisch alle von mir aufgesetzten Pfropflinge sind an- und weitergewachsen. Als erstes wurden *Kalanchoe-blossfeldiana*-Hybriden auf etwa 20 cm hohe Unterlagen gepfropft, die sich rasch zu hübschen Kronenbäumchen entwickelten. Das reizte natürlich, in solche Versuche auch Vertreter anderer Crassulaceen mit einzubeziehen.

Folgende Pflanzen sind problemlos auf dieser Unterlage angewachsen: *Aeonium tabuliforme*, *Crassula muscosa* f. *cristata*, *Echeveria minima*, *Greenovia aurea*, *Kalanchoe uniflora*, *Kalanchoe pumila*, *Monanthes muralis*, *Sedum sieboldii*, *Sempervivum arachnoide-*



Die Pfropfunterlage *Kalanchoe grandiflora* in Blüte.

um, *Tylecodon racemosus*, *Tylecodon schaeferanus*. Diese Arten sind nur ein kleiner Ausschnitt aus der großen Familie der Crassulaceae. Man kann aber folgern, dass wohl die meisten Arten die Unterlage annehmen.

Leider ist *Kalanchoe grandiflora* als Unterlage relativ kurzlebig, so dass nach einigen Jahren die Unterlagen eingegangen sind, aber die Pfropflinge haben sich gut auf eigenen

Wurzeln weiterentwickelt. Besonders die beiden *Tylecodon*-Arten, die auf der Unterlage sehr gut und üppig gewachsen sind, haben sich schnell bewurzelt.

Auch Pfropfungen auf *Bryophyllum tubiflorum* sind gut angewachsen, wurden aber wegen der Kurzlebigkeit der Unterlagen nicht weiterverfolgt.

Es wäre interessant diese Pfropfversuche



Eine gepfropfte cristate Form von *Crassula lycopodioides*.



Greenovia aurea gepfropft auf *Kalanchoe grandiflora*.

Winzige, filigrane
Blüten: *Monanthes
muralis* gepfropft
auf *Kalanchoe*
ergibt relativ große
Gruppen.



auf langlebigen, härteren Unterlagen, wie etwa *Kalanchoe tomentosa* oder *Kalanchoe beharensis* zu wiederholen, oder auch strauchförmige Aeonien als Unterlage zu versuchen.

Resümee meiner Versuche: Es gibt Pflanzenfamilien, bei denen es noch viel zu entdecken und zu probieren gibt. Und das reicht weit über die einfache Pflege und das Sammeln von Arten hinaus. Zudem gibt es keine langweiligen Gattungen, gerade bei den Crassulaceen gibt es noch viel zu tun.

Wer Lust hat, sich mit dieser schönen und

auch hoch interessanten Pflanzenfamilie näher zu befassen: Es existiert derzeit ein *Crassula*-Projekt mit u. a. Pflanzen-, Literatur- und Erfahrungsaustausch, Bestimmung von Pflanzen in der Sammlung. Kontaktadresse: Margrit Bischofberger, Guggenbühlstraße 20, CH-8355 Aadorf, E-Mail: margrit.bischofberger@hispeed.ch

Werner Niemeier
Weinleite 25
D - 92548 Berg-Haimburg
E-Mail: w.niemeier@odn.de

***Eriosyce subgibbosa*
(Haworth) Kattermann**

Die Gattung wurde von Kattermann im Jahre 1994 revidiert und dabei die seinerzeitige Gattung *Neoporteria* als Sektion einbezogen. So wurde die uns gut bekannte *N. rapifera* zur obigen Art gestellt und umbenannt. Typisch und besonders wertvoll ist vor allem die Blütezeit jetzt im Spätherbst. Beheimatet in Chile in Küstennähe.

Kultur in mineralischen Substraten. Im Sommer nicht zu heiß aufstellen, im Winter aufgrund der heimatischen Standorte nicht unter 10 °C. Zur Blüte nur noch ganz mäßig gießen.

Vermehrung durch Aussaat.



***Crassula pyramidalis* Thunberg**

Recht interessante Art, die Blätter in vier Reihen dicht dachziegelartig übereinander angeordnet, die einzelnen Triebe erhalten daher ein quadratisches Aussehen; bis ca. 15 mm im Durchmesser und etwa 12–15 cm Höhe. Beheimatet in Südafrika im Western Cape auf Hügeln mit quarzitischen Sandsteinen.

Kultur in sandig-humosen Erdmischungen mit reichlich Quarzsand vermengt. Im Sommer vor zu praller Mittagssonne etwas schützen. Wenn die Triebe nach Jahren unten verkahlen, im Frühjahr einkürzen und die Triebspitzen neu bewurzeln. Kühle Überwinterung, nur wenig gießen.

Vermehrung durch Triebstecklinge.



***Mammillaria albidula* Backeberg**

Im Jahre 1961 beschrieben, von Reppenhagen als eigene Art anerkannt, von Hunt dagegen zur ähnlichen *M. conspicua* gestellt, wobei sie zweifellos *M. lanata* nahe steht. Recht auffallend sind die dichte, weiße Bedornung mit reichlich weißlicher Wolle, sowie die zahlreichen Blüten in mehreren Kränzen um den Scheitel. Heimisch in Mexiko im Staate Puebla.

Die Pflanze wünscht mineralische Substrate und einen hellen Standort in voller Sonne. Sie verträgt viel Wärme. Staunässe sollte vermieden werden. Überwinterung kühl um 8–10 °C und absolut trocken.

Vermehrung durch Aussaat.



Im nächsten Heft . . .

Sie blühen nicht immer gelb oder weiß. Es gibt auch etliche, wie die im nebenstehenden Bild dargestellte *Coryphantha elephantidens*, die fast rot, zumindest aber dunkelrosa blühen. Coryphanthen kommen weit verbreitet in Mexiko vor. Wir beschränken uns auf die



Wuchsorte südlich von Mexico City. Herausgekommen ist dabei dennoch ein großer Beitrag mit vielen phantastischen Bildern.

Außerdem im nächsten Heft: Wir kümmern uns um Kakteen bei den alten Azteken, stellen prächtig blühende andere Sukkulente vor und geben den einen oder anderen Praxistipp. Und weil schon wieder das besonders dicke Weihnachtsheft der KuaS ansteht, gibt es noch eine Geschichte über *Winterocereus* als Dreingabe.

Und zum Schluss . . .

Dass der Sommer kein richtiger Sommer war, haben wir Pflanzenliebhaber deutlich zu spüren bekommen. Zwar sind die gesamten Epikakteen draußen in den Obstbäumen so kräftig gewachsen, wie lange nicht. Soviel Mehltau wie in diesem Jahr gab es bei empfindlichen Pflanzen aber auch selten.

Verständlich, wenn man sich vor dem anstehenden Novembergrau ins kuschelige Wärme flüchtet. Und wo ist es schön gemütlich und trocken? Richtig! Im Gewächshaus. Das haben längst die Mäuse herausgefunden, von denen es heuer unzählige gibt. Beim Aufräumen tauchen immer wieder versteckte Nussdepots auf und *Pleiospilos*-Pflanzen sind samt und sonders schon angenagt. Mesembre schmecken offenbar besonders gut.

Allerdings sind kuschelige Gewächshausecken auch nicht ungefährlich: Zwei Nager mussten bei mir schon ihr Leben lassen, weil sie *Mammillaria yaquensis* zu nahe gekommen sind und von den Hackendornen eingefangen wurden.

Ein Kaktus als Bio-Mausefalle? Vielleicht sollte ich mit der Idee in Serie gehen. Zumal die Falle auch noch ausgesprochen schön blüht.

Gerhard Lauchs

© Die monatlich erscheinende Zeitschrift „Kakteen und andere Sukkulente“ wird herausgegeben von der Deutschen Kakteen-Gesellschaft (DKG), der Gesellschaft Österreichischer Kakteenfreunde (GÖK) und der Schweizerischen Kakteen-Gesellschaft (SKG). Die Autoren verantworten den Inhalt der von ihnen verfassten Artikel sowie alle weiteren Angaben dazu selbst. Die Beiträge dürfen keine Angaben enthalten, die einer Werbung gleich kommen. Die vom Autor vertretene Ansicht gibt nicht zwingend die Meinung der Redaktion wieder. Die Autoren sind dafür verantwortlich, dass Veröffentlichungsrechte an Text und benutzten Illustrationen gewährleistet sind.

Für die auf Kosten der Herausgeber angefertigten Lithos, Texte usw. erhalten die Herausgeber das uneingeschränkte Nutzungsrecht. Über die Veröffentlichung von Beiträgen und Zeitschriften entscheidet die Redaktion. Sie behält sich vor, diese zu bearbeiten oder zu kürzen.

Die Zeitschrift sowie alle in ihr enthaltenen Beiträge nebst Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung, die nicht ausdrücklich vom Urheberrechtsgesetz zugelassen ist, bedarf der vorherigen Zustimmung der Herausgeber. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Bearbeitungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeisung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

Impressum

Kakteen und andere Sukkulente

Erscheinungsweise: monatlich

Herausgeber:

Deutsche Kakteen-Gesellschaft e. V.
Oos-Straße 18, D-75179 Pforzheim

Herausgeber für Österreich:

Gesellschaft Österreichischer Kakteenfreunde,
Buchenweg 9, A-4810 Gmunden

Herausgeber für die Schweiz:

Schweizerische Kakteen-Gesellschaft
Eichstrasse 29, CH-5432 Neuenhof

Verlag

Deutsche Kakteen-Gesellschaft e. V.
Geschäftsstelle, Oos-Straße 18, D-75179 Pforzheim
Tel. 072 31/28 15 50, Fax 072 31/28 15 51

Technische Redaktion

Gerhard Lauchs, Weitersdorfer Hauptstraße 47,
D-90574 Roßtal
Tel. 091 27/57 85 35, Fax 091 27/57 85 36
E-Mail: Redaktion@DeutscheKakteenGesellschaft.de
E-Mail: g.lauchs@odn.de

Redaktion Wissenschaft und Reisen, Karteikarten

Dr. Detlev Metzger, Holtumer Dorfstraße 42
D-27308 Kirchlinteln, Telefon + Fax 042 30/1571
E-Mail: Redaktion.Wissenschaft@DeutscheKakteenGesellschaft.de

Redaktion Hobby und Kultur

Dieter Herbel, Elsastraße 18, D-81925 München
Tel. 089/95 39 53

Landesredaktion (Gesellschaftsnachrichten)

Deutschland:

Ralf Schmid, Bachstelzenweg 9, D-91325 Adelsdorf
Tel. 091 95/92 55 20, Fax 091 95/92 55 22

E-Mail:

Landesredaktion@DeutscheKakteenGesellschaft.de

Schweiz:

Christine Hoogveen
Kohlflirstrasse 14, CH - 8252 Schlatt
Tel. 052/6 57 15 89
E-Mail: hoogveenfc@swissonline.ch

Österreich:

Bärbel Papsch
Landstraße 5, A 8724 Spielberg
Tel: +43 676-4 15 42 95
E-Mail: baerbel.papsch@cactus.at

Layoutkonzept:

Klaus Neumann

Satz und Druck:

Medienhaus Mintzel-Münch GmbH
Oberer Torplatz 1, D - 95028 Hof
Tel. 092 81/72 87-0, Fax 092 81/72 87 72
E-Mail: daten@mintzel-muench.de

Anzeigen:

U. Thumser, Keplerstraße 12, D-95100 Selb
Telefon +49 92 87/96 57 77, Fax +49 92 87/96 57 78
E-Mail: ursula.thumser@gmx.de
Es gilt die Anzeigenpreisliste Nr. 24 / 1. I. 2005

Der Bezugspreis ist im Mitgliedsbeitrag enthalten.

Alle Beiträge stellen ausschließlich die Meinung des Verfassers dar.

Abbildungen, die nicht besonders gekennzeichnet sind, stammen jeweils vom Verfasser.

Manuskripte können - je nach Thema - eingereicht werden bei den Redaktionen „Wissenschaft und Reisen“, „Hobby und Kultur“ oder „Karteikarten“. Hinweise zum Abfassen von Manuskripten können bei der DKG-Geschäftsstelle bestellt (Adressen siehe oben) oder von der DKG-Internetseite heruntergeladen werden.

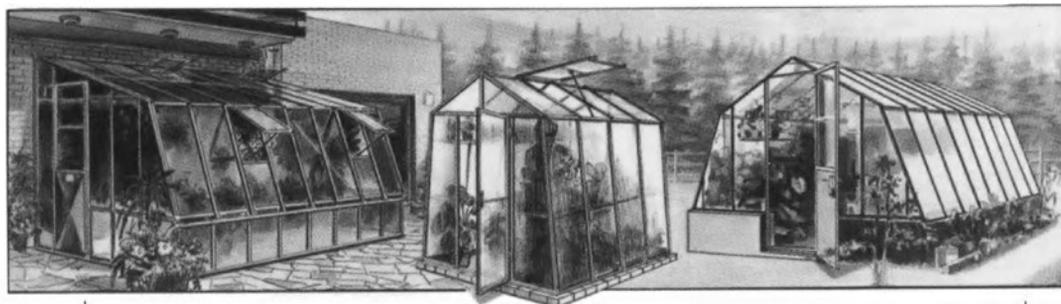
Dieses Heft wurde auf chlorfrei Papier gedruckt.

Die drei
Erfolgreichen!

TERLINDEN®

TRANSPARENTES BAUEN

Das Original-HOBBY-Gewächshaus.



Alle Haustypen in feuerverzinkter Stahlkonstruktion. Energiesparendes Verglasungs-System. Spezial-Gartenglas oder Stegdoppelplatten.

Einfache Selbstmontage.
Großes Ausstattungsprogramm.
Bitte fordern Sie unseren HOBBY-Prospekt an!

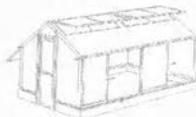
Terlinden Abt. A1 46509 Xanten · Tel. 0 28 01/40 41 · Fax 0 28 01/ 61 64

**ANZEIGENSCHLUSS
für KuaS 1 / 2008:
spätestens
am 15. November 2007**

(Manuskripte bis spätestens 30. November)
hier eintreffend.

PRINCESS – Gewächshäuser

35 Jahre Erfahrung ist der beste Qualitätsbeweis



- Gewächshäuser
- Frühbeete
- Pflanzenschutzdächer
- Schwimmbadüberdachung

T M K GmbH – Technologie in Metall und Kunststoffen,
Industrieparkstraße 6-8, A-8480 Mureck,
Tel: +43/3472/40404-0; Fax: DW 30
www.princess-glashausbau.at
e-mail: office@princess-glashausbau.at

Großer Lager-Abverkauf bis Ende 2007

Neubücher (auch aktuelle), Restauflagen, Mängel Exemplare, Wegfall der Preisbindung usw. sowie antiquarische Bücher und Zeitschriften (auch seltene) bis Ende 2007 rigoros reduziert. Ausführliche Angebotsliste gerne per E-Mail oder Post.

z.B: Egli (Hrsg.): Sukkulenten-Lexikon, Bände 1-4 nur noch je € 49,90
und zusammen mit **Anderson: Das große Kakteen-Lexikon**
als Paket nochmals reduziert auf nur noch € 249,- statt bisher € 555,00

Buchangebot **'SUKKULENTEN und mehr'** kostenlos per Mail oder Post. **Versandkostenfreie Lieferung** in Deutschland ab € 50,- Warenwert.

VERSANDBUCHHANDEL & ANTIQUARIAT

fon (0202) 703155 · fax (0202) 703158 · e-mail: joergkoepper@t-online.de
Jörg Köpper · Horather Str. 169 · D-42111 Wuppertal

Gewächshaus Ideen



VOSS

Rechteck-, Anlehn und Rundgewächshäuser. Selbstverständlich realisieren wir auch individuelle Sonderanfertigungen!

55268 Nieder-Olm
Gewerbegebiet II
Telefon 06136-915 20
Telefax 06136-915 291
www.voss-ideen.de
E-Mail: info@voss-ideen.de

bioformicro

mikroskopie & optik

Wir bieten Ihnen alles rund
um die Stereomikroskopie

z. B. von **Nikon**

am Kressenstein 48
90427 Nürnberg-Kraftshof
++49 (0)911/93 85 -778 tel -774 fax
www.bioformicro.de
info@bioformicro.de



WINTER-KAKTUS

Spezialgärtnerei für winterharte Kakteen **Versand**

Echinocereus, Escobaria, Opuntia, Cyllindropuntia

Klaus Krätschmer, Raumbgarten 3, 55571 Odenheim.
winter-kaktus.de info@winter-kaktus.de 06755/1486

Wir übernehmen ihre Sammlung!

Telefon 0363 73/92952, Uwe nach 22.00 Uhr

Gewächshäuser

Mehr als 2000 m² Ausstellungshalle
Auch der weiteste Weg lohnt sich!

Wintergärten

Orangerien

Glaspavillons

Schwimmbädern

Qualitätsprodukte

Schautage außerhalb unserer Geschäftszeiten: Sa, So 13⁰⁰-17⁰⁰ Uhr
auß. d. ges. Öffn.-Zeit, keine Beratung, kein Verkauf

Ferdinand-Porsche-Str. 4
52525 Heinsberg
Telefon (0 24 52) 56 44
GmbH Fax (0 24 52) 56 81
Email: info@palmen-heinsberg.de · Internet: www.palmen-heinsberg.de

Der Winter kommt! - Heizen und Isolieren

Expert-Umluftheizung



★ **Expert-Gewächshaus-Umluftheizung 1000/2000 Watt** umschaltbar, mit Regler 0-26 °C, mit Frostwächterfunktion, für Sommer- u. Winterbetrieb, kpl. mit Saug- u. Druckrohren (Bild l.o.) **€ 269,00**

★ **Phoenix-Elektro-Gebläseheizer** mit 3 Leistungsstufen 1000 / 1800 / 2800 Watt. Mit Thermostatregler 0 - 40 °C. Edelstahlgehäuse mit Standfüßen und Aufhänger. (Bild l.u.) **€ 289,00**

★ **Dymo-Elektrotherm-Umluftheizung** (Abb. rechts), **Sie haben ein defektes Gerät? - wir haben noch Heizgeräte u. Ersatzteile auf Lager und reparieren! Rufen Sie uns an!**

★ **Isolierfolie** dreischichtig, UV-stabil, als Zuschnitte bei Versand bis max. 6 m Länge:
Breite 1,5 m **€ 3,60/lfdm** Breite 2,0 m **€ 4,55/lfdm** Breite 2,4 m **€ 5,50/lfdm**
Größere Stücke u. 50 m-Rollen nur Abholung ab Lager. Reststücke in der Schnäppchenliste.

★ **Befestigungselemente** Bild 1.) zum Ankleben kpl. m. Kappe **€/St. 1,00**

★ **Befestigungselemente** Bild 2.) zum Ankleben kpl. mit Kappe
10 St. **€ 5,70** 50 St. **€ 27,50** 100 St. **€ 51,70** 500 St. **€ 236,00**

★ **Silikonkleber** für Elemente, 310 ml **€ 9,40** ★ **Glasklebeband** 50 mm breit **€ 4,80**



Ihr Partner für Zubehör: **Georg Schwarz www.kakteen-schwarz.de**

Kakteen, Pflanzen u. Zubehör Groß- u. Einzelhandel An der Bergleite 5 D-90455 Nürnberg - Katzwang
Tel.: 0 91 22 / 7 72 70 Fax: 0 91 22 / 63 84 84 eMail: bestellung@kakteen-schwarz.de (nur für Bestellungen, keine eMail-Korrespondenz!)
Mindestbestellsumme € 15,- Preise inkl. 19% MwSt. zuzügl. Versandkosten. Fordern Sie unsere kostenlosen Listen an.
Versand ganzjährig. Kein Ladengeschäft. Direktverkauf: Di. - Do. 9 - 18⁰⁰ Uhr, nach Voranmeldung auch Fr. 9 - 18⁰⁰ Uhr und Sa. 9 - 13⁰⁰ Uhr